



Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Schloss Hagerhof



Veranstaltungschronik 2022

Zusammengestellt
von D. Krämer

Klimaschutz und Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Hagerhof 2022 Stand und Ausblick



Der 'Whole-School-Approache' denkt unsere Schule als ganzheitliches System. (Grafik: Krämer)

Auch in diesem Winter wurden wir nicht von der Corona-Pandemie verschont. Und schon zeigen sich neue Krisen, die einander bedingen und die größte von allen, die Klimakrise, aus dem Blickwinkel rutschen lassen. Dennoch gelang es uns auch in diesem Jahr, beeindruckende Projekte zu initiieren und weiter an der nachhaltigen Gestaltung unserer Schule auf den verschiedensten Ebenen zu arbeiten. Schlaglichter sind zum Beispiel

- verschiedene ernste Lese- und Briefaktionen, zum Teil in prominenter Besetzung,
- künstlerische Aktivitäten, sei es Tanz, Wort-Bild-Gestaltungen oder Müllkunst,
- Renovierung der Unterstufenräume mit Umstellung auf energiesparende Technik oder
- der Einstieg in den Frei-Day im 2. Halbjahr, bei dem die Schüler:Innen selbstständig SDG-Projekte entwickeln.

Eingebettet sind unsere Bemühungen in das größere Konzept des 'Whole School Approach' der UNESCO, welches neben der Montessori-Didaktik zum Leitbild unserer Schule geworden ist. Dabei haben wir gelernt: 'Bildung für Nachhaltige Entwicklung' (BNE) nur in Inhalten zu verankern, greift viel zu kurz, wie das UNESCO Weltaktionsprogramm 'ESD for 2030' deutlich macht. Das 2. Handlungsfeld verlangt schließlich die „Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen“!

Dass wir auf diesem Weg trotz aller Hemmnisse wieder ein Stück voran gekommen sind, belegt u.a. diese Chronik.

(dk)

Januar 22: Schülervertretung stellt Pläne vor Partizipation und Nachhaltigkeit sollen gestärkt werden

Unsere [Schülervertretung](#) (SV) wird jedes Jahr neu gewählt, damit Schüler:innen weiterhin Schule machen. [Partizipation](#) ist ausdrücklich erwünscht – hier sollen Jugendliche Demokratie im Kleinen ausprobieren. Schülervertreterin Laura Schelo stellt die Jugendlichen und ihre Pläne vor:

Auch dieses Schuljahr hat sich eine Gruppe begeisterter Hagerhof-Schüler:innen gefunden, welche sich als SV für die Belange der Schüler:innen am Schloss Hagerhof einsetzen wollen. Zusammen bilden die Schüler Timm und Arthur aus der 7. Jahrgangsstufe mit Anna und Laura sowie der SV-Sprecherin Alina aus der Q1 die diesjährige Schülervertretung.

Sie alle haben verschieden Projekte und Ideen, welche sie bei ihrer Vorstellungsrunde den Schüler:innen präsentiert haben. Bei der ersten Schülerratssitzung, mit anschließendem SV-Workshop, wurden diese und viele andere Themen besprochen und den Klassen- und Stufensprecher:innen vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass von den einzelnen SV-Mitgliedern jede:r seine:ihre individuellen Ideen mit einbringt, doch alle zusammen ein hervorragendes Team bilden, welches sich großartig unterstützt.

So setzt sich die Schülersprecherin Alina, die auch im letzten Schuljahr Mitglied der SV war, für viele traditionelle Aktionen der SV ein und organisiert diese (z.B. Nikolaus- und [Valentinstags-Aktion](#)). Doch sie ist auch äußerst engagiert mit neuen Projekten und plant Aktionen wie ihr eigenes Hilfsprojekt für Kinder in Madagaskar. Hiervon werden wir in naher Zukunft wohl noch einiges hören.

Weitere Themen der SV-Mitglieder waren die Renovierung der Jungstoiletten sowie eine gute Kommunikation mit der Küche, um mit dieser neue Projekte umsetzen und besprechen zu können. Auch allgemeine „Renovierungsarbeiten“, wie neue Basketballkorbnetze und neue Stühle für die Pausenhalle wurden angesprochen.

Bei der SV Sitzung wurde einstimmig entschieden, dass sich die Schüler:innen auch gemeinsam an der Rettungsaktion der Schule Nonnenwerth beteiligen wollen.

Im anschließenden SV-Workshop fanden sich die teilnehmenden Klassen- und Stufensprecher:innen mit den SV-Mitgliedern in Gruppen zusammen, sie beratschlagten und diskutierten verschiedene Möglichkeiten, wie sie ihre Interessen umsetzen können. Alles in allem lässt sich sagen, dass die neue Schülervertretung, gemeinsam mit den Vertrauenslehrer:innen Jens Priggemeier und Anke Noreike, viel für das Schuljahr geplant hat und bereit ist, verschiedenste Projekte umzusetzen.



Die neue SV hat sich viel vorgenommen.

(Foto: Hagerhof)

Laura Schelo

Januar '22: Salamander in Not **Umwelt-Gruppe rettet Amphibien aus Gulli**

Durch die Tätigkeit der Schüler:innen im Wahlpflichtfach *Umwelt* wissen wir seit einigen Jahren, dass sich eine beachtliche Population des seltenen Feuersalamanders auf dem Schulgelände aufhält. Offensichtlich sagen die Bedingungen hier, zwei Bäche zum Laichen, dichte Randstreifen mit üppiger Vegetation und eine Feuchtwiese, den Tieren zu. Doch eine Gefahr war schnell ausgemacht: Die Gullideckel in den Wiesen z.B. hinter der Sporthalle enthalten Löcher, die von den Tieren als vermeintlicher Unterschlupf aufgesucht werden und sich als tödliche Falle erweisen: Sie landen dann in einem Auffangkorb, aus dem es kein

Entkommen gibt. Abhilfe schafften Plastikdeckel, mit denen die Jugendlichen die Löcher verschlossen. Nun wurde versteckt im Gebüsch neben der Küche ein weiterer Gullideckel entdeckt. Und wirklich, als die jungen Umweltschützer den Deckel entfernten, hockten darunter zwei völlig entkräftete Salamander sowie zwei kleine Kröten. Alle wurden in unser neues Refugium, einer Bruchsteinmauer mit vielen Höhlen und Nischen, gebracht, nicht ohne sie vorher mit eigens gesammelten Regenwürmern aufzupäppeln. Natürlich wurde die



Hier werden die entkräfteten Tiere in die Bruchsteinmauer gesetzt.

(Foto: Linn Liegmann)

Aktion auch via iPad festgehalten. Linn aus der 6a wollte mehr über den Feuersalamander, der weltweit durch eine vom Menschen eingeschleppte Pilzkrankheit bedroht ist, wissen und fand folgendes heraus:

Der Feuersalamander

Der Feuersalamander ist eine europäische Amphibienart aus der Familie der Echten Salamander. Er ist über weite Teile des Mittel- und Südeuropas verbreitet und hat damit das größte Verbreitungsgebiet unter den europäischen Landsalamandern. Er lebt auch in Mitteleuropa von Deutschland über Osteuropa bis nach Griechenland und Südspanien. Er ist nicht nur in Europa sondern manchmal auch in Ländern Nordafrikas und Kleinasien. Feuersalamander brauchen Laubwälder eines Hügels oder Berglandes. Feuchte Laubmischwälder insbesondere Buchenwälder liebt er sehr. Man findet in aber nicht in reinen Nadelwaldbeständen, denn die werden gemieden! Erwachsene Feuersalamander ernähren sich von wirbellosen Tieren wie z.B. Weichkäfern, Regenwürmern oder auch mehreren Arten von Schnecken. Eine sehr beliebte Beute sind Spinnen, denn sie sind sehr nahrhaft. Wenn die Paarung vorbei ist, trägt das Weibchen acht bis neun Monate die Embryonen aus. Während der Entwicklungsphase liegen die Eihüllen mit den Larven in einer Flüssigkeit. Diese enthält Mengen an Harnstoff. Die Larven müssen natürlich auch gut versteckt werden, denn es gibt Räuber wie Fische, Insekten, Flusskrebse und auch Wasserspitzmäuse und Vögel. Ausgewachsene Salamander haben schwarze Haut mit gelben Flecken, dadurch zeigen sie ihre giftige Haut: Für natürliche Feinde heißt das Achtung wie z.B. für Igel, Dachse, Wildschweine, Ratten oder auch für Hunde oder Katzen. Menschen brauchen aber keine Angst zu haben, denn für sie ist es nicht giftig, die Tiere anzufassen. Man sollte aber nach dem Anfassen die Hände waschen, auch sie natürlich nicht essen, das wäre nicht so gut!

Linn Liegmann, 6a

Wir sehen hier gut, dass aus dem konkreten 'Handeln' das 'Wissen wollen' resultiert und nicht umgekehrt. (dk)

Januar '22: ai-Aktion am Hagerhof Appellbriefe setzen Behörden und Regierungen unter Druck



Die Gruppe engagierter Schüler:innen unter der Führung von Jürgen Berg.

(Foto: Hennerkes)

Ciham ist 15 Jahre alt als sie im Dezember 2012 bei einem Fluchtversuch an der Grenze zum Sudan von den eritreischen Behörden festgenommen wird. Seitdem fehlt jede Spur von ihr. Niemand weiß, wo Ciham ist oder ob sie überhaupt noch lebt.

Mikita ist 16 Jahre alt als er in Belarus zur falschen Zeit am falschen Ort ist. Fatalerweise gerät er, als er auf einen Freund wartet, in eine Demonstration. Als die Polizei anrückt, rennt er davon und wird am nächsten Tag festgenommen. Obwohl der Jugendliche nicht an der Demonstration beteiligt war, verurteilt ihn ein Gericht Anfang 2021 zu fünf Jahren Jugendhaft.

Schicksale, die gleichzeitig zu Tränen rühren und wütend machen. Viele, viele Beispiele zeugen von willkürlichen Maßnahmen, die von (Unrechts-) Staaten begangen werden. Schicksale, die auch unsere Schüler:innen nicht kalt lassen: Jedes Jahr ruft [amnesty international](#) zum [Tag der Menschenrechte](#) am 10. Dezember zu einem so genannten [Briefmarathon](#) auf. Tausende Menschen schreiben gegen das Unrecht, verschicken Briefe und E-Mails, um Druck auf die verantwortlichen Behörden und Regierungen auszuüben. Das zeigt Wirkung: Einige der zu Unrecht Inhaftierten sind heute wieder auf freiem Fuß – in einer Videobotschaft dankt der Nigerianer Moses den Briefeschreiber:innen: „Ich lebe noch wegen dieser Briefe.“ Die Erfolge für die Betroffenen der vorhergehenden Briefmarathon-Kampagnen sind beeindruckend. Am Hagerhof wurden fast 400 Appellbriefe von unseren Schüler:innen unterschrieben, die an [amnesty international](#) weitergeleitet wurden.

Claudia Hennerkes

Januar '22: *Veganuary* in der Hagerhof-Kantine Chefkoch Ralf Raakow holt Challenge an die Schule

„Mit jeder pflanzlichen Mahlzeit reduzieren wir aktiv unseren CO₂-Fußabdruck“, sagt Katharina Weiss-Tuider. Sie leitet in Deutschland die weltweite Bewegung [Veganuary](#), eine Kampagne, die Verbraucher:innen jedes Jahr dazu auffordert, im Januar vegan zu leben. Vegane, also pflanzenbasierte Ernährung liegt im Trend. Das zeigen die Zahlen: Weltweit beteiligten sich bisher knapp zwei Millionen Menschen aus mehr als 200 Ländern an der Challenge. Unternehmen und Prominente unterstützen das Projekt. Der Hagerhof war ebenfalls mit von der Partie.



Chefkoch Raakow bringt Innovationen in die Küche.

Unser Küchenchef Ralf Raakow hat sich in der vergangenen Woche mit seinem Team ins Zeug gelegt und ausschließlich vegane Gerichte in der Hagerhof-Kantine kredenzt. Es gab Gemüse Eintopf, Geschnetzeltes mit Paprikasauce, glasierte Karotten, Vegic-Schnitzel mit Pommes, Kürbisgemüse und Green-Mountain-Fleischkäse. Raakow beobachtet die Trendwende schon seit geraumer Zeit: „Viele Schüler:innen essen jetzt schon vegetarisch, wollen sich gesünder ernähren und machen sich Gedanken zu Massentierhaltung und Nachhaltigkeit.“ In Corona-Zeiten und seit der [Fridays-for-future-Bewegung](#), so der Koch, seien die Zahlen noch in die Höhe geschneilt. Um das Thema am Hagerhof langfristig zu etablieren, nimmt er an entsprechenden Workshops teil, die den (Ernährungs-)Kurs aufnehmen.

Die vegane Küche kam bei den Schüler:innen gut an. Erik isst per se wenig Fleisch. Ihm schmeckt es einfach nicht. Da kommt die vegane Woche gerade recht. Seinen Gemüse Eintopf findet er richtig lecker. Aber auch in der nicht-pflanzenbasierten Zeit greift der Elfjährige gerne auf die



*Die Gerichte überzeugen geschmacklich und auch optisch.
(Fotos: Hennerke)*

vegetarischen Alternativen zurück. So wie sein Klassenkamerad Adam, der sich die fleischlosen Gerichte aus der Kantine schmecken lässt.

Jürgen Berg, Lehrer und Nicht-Veganer, kennt das Thema von zu Hause: „Meine Tochter hat eine Zeit vegan gekocht und lebt jetzt vegetarisch.“ Als „gut und abwechslungsreich“ hat er die vergangene Woche empfunden. Der komplette Verzicht auf tierische Produkte tut seine Wirkung: Veganer:innen hinterlassen nicht nur den grüneren Fußabdruck, sie sparen auch Wasser und schonen natürlich Tierleben. Ein Lifestyle mit zahlreichen positiven Aspekten.

Claudia Hennerkes

Februar '22: Büsche für Vögel und Insekten

Schüler:innen pflanzen einheimische Sträucher auf der Streuobstwiese

Welch ein Glück, dass die Schüler:innen von Schloss Hagerhof den Förderpreis der [Bürgerstiftung](#) gewonnen haben, denn das Preisgeld von immerhin 1000,- € konnten nun nutzbringend in das Projekt [Bad Honnef summt](#) zurück fließen: Auf dem Gelände der Streuobstwiese mit seinen alten Apfelsorten wurden nun entlang der hinteren Grundstücksgrenze einheimische Sträucher und Büsche gepflanzt. Bei der Auswahl ging es einerseits darum, den Insekten vom zeitigen Frühjahr bis weit in den Sommer einen wohl gedeckten Tisch an Nektar und Pollen zu bieten. So startet der Blühreigen bereits in milden Januartagen mit dem Pollen der Haselnuss, gefolgt von den gelben Blüten der Kornelkirsche und endet im Hochsommer mit den unscheinbaren, aber an Nektar reichen Blüten des Faulbaums, von dem man mehr als 300 (!) besuchende Insekten kennt.

Und im Herbst ist andererseits der Tisch dann für die Vögel, aber auch für Kleinsäuger wie Eichhörnchen oder die seltenen Siebenschläfern, der Tisch reichlich mit den verschiedenen Samen und Früchten gedeckt. Für uns Menschen sind die oft



Ein kleiner Eindruck der gepflanzten Beerensträucher. (Fotos: Krämer)



Umwelt- Wald- und Gartengruppe packten mit an. angeedrückt, so dass sie im kommenden Frühling sicher ausschlagen können. All die viele Arbeit war ein Gemeinschaftsprojekt der Umwelt-, Wald-, und Gartengruppe im Ganztage. Natürlich war das erst der Anfang; noch sind Finanzmittel da, um weiter an der ökologischen Verbesserung unserer Wiese zu arbeiten. Die Kids warten schon darauf!

roten Beeren zwar meist unbedenklich oder gar giftig, doch für unsere Tiere sind sie wahre Leckerbissen. Nun haben wir also die ersten knapp 50 Sträucher aus 13 verschiedenen Arten gesetzt; tatkräftig wurden Löcher ausgehoben, die wurzelnackte Ware gut gewässert, die Wurzeln und auch die Triebe etwas eingekürzt, gedüngt, und schließlich gut



Die Wurzelspitzen wurden leicht gekappt.

(dk)

Februar '22: Hagerhof spendet Bücher an Schleidener Schule

Flutkatastrophe hatte Schule hart getroffen

Durch die Flutkatastrophe im Juli des vergangenen Jahres wurden in der Eifel besonders die Orte Schleiden und Gemünd stark getroffen. Auch die [Astrid-Lindgren-Förderschule](#) in Schleiden ist von den Überschwemmungen nicht verschont geblieben. Das Wasser drängte sich durch den Keller und das Erdgeschoss, zerstörte Klassen- und Musikräume, Büros und eine Küche, Unterrichtsmaterialien und Einrichtungsgegenstände. Sportgeräte, Nähmaschinen, Fahrräder, Instrumente, Smartboards, Werkzeuge – grundlegende Ausrüstungen fielen den Naturgewalten zum Opfer.



Totales Chaos herrschte in der Astrid-Lindgren Schule.

Gerade für Schüler:innen, die besonderer Fürsorge und Förderung bedürfen, ein herber Verlust. Noch immer leidet die Schule unter den Folgen des Hochwassers, ein „normaler“ Alltag ist lange noch nicht absehbar, die Räume unbenutzbar. Provisorisch wird nun in einem nebenstehenden Gebäude unterrichtet.



Zahlreiche Bücher werden eingeladen.

Wie viele Einrichtungen ist auch die Schleidener Schule auf Spenden angewiesen, um den 190 Kindern wieder einen geregelten und pädagogisch umfassenden Unterricht zu ermöglichen. Am Hagerhof rief man, initiiert von unserer ehemaligen Schulleiterin Gudula Meisterjahn-Knebel, zu Bücherspenden in der Erprobungsstufe auf. So kamen viele, viele Bücher zusammen, die nun an die Schüler:innen in Schleiden übergeben wurden.

Ein kleiner Schritt in die richtige Richtung in der wohl schwersten Zeit seit Gründung der Schule.

Claudia Hennerkes

Februar '22: Selin und Thorben sind für alle Internatswünsche offen

Neue Internatssprecher:innen verstärken die Partizipation



Die frisch gewählten Sprecher:innen stärken die Partizipation auch im Internatsbereich.

(Foto: Hennerkes)

Selin und Thorben übernehmen das Ruder. Für die zweite Hälfte des aktuellen Schuljahres haben sich die beiden nachgerückten Internatssprecher:innen einiges vorgenommen. Selin Müh steht kurz vor dem Abitur und hat besonders ein Anliegen: In der Küche mitzumischen. Einmal im Monat, so die Überlegung, soll jeder (Internats-)Flur mal mitkochen. Was dann genau den Plan für das Abendessen ziert, steht noch nicht fest.

Fest steht: Man will mehr Feste. Veit Thorben Engler aus dem 11. Jahrgang denkt darüber nach, ein Osterfest zu organisieren. Ganz klassisch mit Eiersuche und Punktesammeln für die Flure. Beide sind offen für die Wünsche ihrer Mitstreiter:innen. Der 19-Jährige und die 17-Jährige planen außerdem eine Hall of fame mit Einzelbildern in den Gängen von allen (abgegangenen) Internatsschüler:innen. „Und ein Jahrbuch wäre schön“, so Thorben, „mit Bildern, witzigen Geschichten und lustigen Momenten.“

Claudia Hennerkes

Februar '22: Ein Fest der Liebe

Februar '22: Valentinsaktion der SV beschert uns Fairtrade-Rosen Hagerhof-Tradition am Valentinstag

Dieses Jahr konnten die Schüler:innen von Schloss Hagerhof am traditionellen Valentinstag, der jedes Jahr weltweit am 14. Februar begangen wird, in die Rolle des „Amor“ schlüpfen und ihren Liebsten mit frischen Fairtrade-Rosen eine Freude machen.



Wegen des gesperrten Foyers musste der Verkauf dieses Jahr draußen stattfinden. (Fotos: Krämer)



1,50 € sollten für einen kleinen Liebesgruß nicht zu viel sein!

Dazu wurde ihnen von der Schülersvertretung die Möglichkeit geboten, vorher jeweils in der ersten und zweiten Pause kleine Botschaftsbriefchen (1,5 € pro Stück) zu erwerben.

Diese wurden dann zusammen mit den roten Rosen auf Valentin verteilt. Auch an die Lehrer:innen schickten die Liebesboten ihre duftenden Mitbringsel und so konnten sich viele an der Blumenpracht begeistern. Die Einnahmen flossen dieses mal in das Madagaskar-Projekt des Lese-Marathons.

(dk)

Februar '22: Kein Schrott: Eine Müll-Skulptur soll Zeichen setzen Eine Aktion zur Klimagerechtigkeit mit Blick auf Afrika



Sie steht auf alten Kanistern, schwenkt Arme und Beine aus leeren Flaschen. Das leuchtend rote Haupt wird von Haaren aus Kunststoffnetzen geziert, verbrauchte Schwämme verleihen den Augen Ausdruck, den Mund formt ein ausgedienter Schnorchel, ein Lachen im Gesicht. Dabei geht es um ein ernstes Thema. 15 Schüler:innen der Burkina-Faso-AG fertigten gemeinsam mit der Künstlerin Susanne Berger eine drei Meter hohe Statue aus Müll, die nun auf dem Schulgelände steht. Die Skulptur soll auf die Globalisierung des Müllwahnsinns, auf die eigene Wegwerfmentalität und auf Afrika als die Müllhalde Europas aufmerksam machen. Hagerhof-Lehrer Jürgen Berg, der seit mehr als 20 Jahren die AG leitet, will das Bewusstsein für den Umgang mit Müll auch hier am Hagerhof schärfen.

Genauso wie Susanne Berger von [No waste but art](#). Die Künstlerin setzt sich seit vielen Jahren in verschiedenen Vereinen vor allem für die Rechte von Mädchen in Burkina Faso ein und formuliert: „Die Figur erinnert uns an den Umgang mit den natürlichen Ressourcen, macht aufmerksam auf das Problem des Klimawandels, auf Klimagerechtigkeit und die notwendige Hilfe für ärmere Länder, die immer stärker durch den Klimawandel beeinträchtigt werden.“

Die Müllscheuche auf dem Hagerhof-Areal ruft zu Engagement und Spenden auf. Wer sich informieren oder spenden möchte, kann sich an Jürgen Berg (berg@hagerhof.de) oder Winfried Barczaitis (w.barczaitis@fathima-ev.de) wenden. Mit den Spenden werden Projekte des Bad Honnefer Vereins [Fathima e.V.](#) und die Partnerorganisation Bangr Nooma unserer Schule unterstützt. Beide Organisationen engagieren sich seit Langem besonders im Bereich Bildung in ländlichen Regionen von Burkina Faso.

Claudia Hennerkes

Februar '22: Zwölf Kilo Wohlstands-Müll Handysammel-Aktion am Hagerhof ein voller Erfolg



Gehört nicht in den Müll, sondern in die Recycling-Tonne. (Foto: Krämer)

Alle reden von Erderwärmung und Klimaschutz, Elektromobilität und erneuerbaren Energien, dem Raubbau an unserer Natur... Die [Rhein-Sieg-Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH \(RSAG\)](#) hatte Anfang des Jahres ganz in diesem Sinne Schulen dazu aufgerufen, alte Handys zu sammeln: „Nutzen wir doch die Rohstoffe, die wir schon haben, die in vielen Haushalten ungenutzt in Schubladen und Abstellräumen liegen.“ **Denn in Wahrheit handelt es sich bei diesen ausrangierten Handys um wahre Rohstoffbomben: So enthält einen Tonne Handyschrott im Mittel 200 Gramm Gold.** Warum also wegwerfen? Bei der Sammlung an Schulen im Rhein-Sieg-Kreis sollen diese Rohstoffe dem Stoffkreislauf erneut zugeführt werden. Für jedes Kilogramm Handy-Schrott gab es bares Geld.

Insgesamt haben die Hagerhof-

Schüler:innen und Mitarbeiter:innen stolze 12 Kilogramm mobile Altgeräte gesammelt und wurden entsprechend entlohnt. Die Handys werden nun in die Stoffkreisläufe zurückgeführt, damit die Rohstoffe, aus denen sie bestehen, wieder genutzt werden können. Hierzu werden sie zunächst in Geräte mit und ohne Batterie sortiert, denn die Batterien müssen gesondert entsorgt werden. Anschließend werden die Handys in verschiedene Qualitäten unterteilt und für den eigentlichen Recyclingprozess vorbereitet, in dem die wertvollen Edelmetalle und Nichteisenmetalle zurückgewonnen werden.

Claudia Hennerkes

Februar '22: Aus Alt mach Neu

Upcycling-Gruppe baut Futterstationen

Upcycling ist das aktuelle Stichwort: Aus (vermeintlichem) Müll wird ein neues, oftmals schöneres Produkt. Das bedeutet Wiederverwertung und Nachhaltigkeit. Mit diesem Thema beschäftigt sich unsere Schülerin Sira-Marie Schmitz schon seit geraumer Zeit.



Aus Tetrapaks werden Futterhäuschen ...

(Foto: Krämer)

Zu Beginn stand ein Projekt bei unserem „Nachhaltigkeits-Experten“ Dr. Dirk Krämer. Dabei ging es um Mode: Wie wird sie produziert, was verursacht das für Umweltschäden, unter welchen Bedingungen müssen Menschen für unseren Konsum arbeiten und geht das Ganze auch anders? Das Thema Umweltschutz bewegt Sira: Sie will andere zum Nachdenken bringen und Dinge anstoßen. Seit einem halben Jahr bietet sie die AG „Aus Alt mach Neu“ an. André, Kayra, Luis, Paul, Felix und Hannah bastelten, nähten, hämmerten und sägten mit fünf weiteren Kindern um die Wette. So wurden alte Schraubgläser plus ausgediente Gardinen zu Vogelfutterstationen. Genau wie die leeren Milchtüten, die einen Eingang und ein paar Sitzstangen für das Federvieh verpasst bekamen. Die Vögel wissen es zu schätzen – alle Stationen auf dem Hagerhof-Areal werden regelmäßig angesteuert.



*... und aus Marmeladengläsern Futterstationen.
(Foto: Hennerkes)*

Zu Beginn stand ein Projekt bei unserem „Nachhaltigkeits-Experten“ Dr. Dirk Krämer. Dabei ging es um Mode: Wie wird sie produziert, was verursacht das für Umweltschäden, unter welchen Bedingungen müssen Menschen für unseren Konsum arbeiten und geht das Ganze auch anders? Das Thema Umweltschutz bewegt Sira: Sie will andere zum Nachdenken bringen und Dinge anstoßen. Seit einem halben Jahr bietet sie die AG „Aus Alt mach Neu“ an. André, Kayra, Luis, Paul, Felix und Hannah bastelten, nähten, hämmerten und sägten mit fünf weiteren Kindern um die Wette. So wurden alte Schraubgläser plus ausgediente Gardinen zu Vogelfutterstationen. Genau wie die leeren Milchtüten, die einen Eingang und ein paar Sitzstangen für das Federvieh verpasst bekamen. Die Vögel wissen es zu schätzen – alle Stationen auf dem Hagerhof-Areal werden regelmäßig angesteuert.

Claudia Hennerkes

Februar '22: Baumpflege auf der Streuobstwiese

Im ausgehenden Winter stehen viele Pflegemaßnahmen an

Jedes Jahr im ausgehenden Winter geht es wieder los: Eine neue Generation von eifrigen Schüler:innen schwärmt auf der Streuobstwiese aus und stürzt sich auf die notwendigen Arbeiten. Wichtig ist es, die mehr oder weniger kräftig gewachsenen Hochstamm-Apfelbäume zu schneiden. Dabei muss man natürlich Einiges beachten, und so werden sie durch das praktische Tun zu kleinen Expert:innen im Obstbaumschnitt: Nach einer Einweisung geht es selbst ans Werk; zur Verfügung stehen neben normalen Handschere auch ausziehbare Astscheren mit Seilzug. Diese sind wie ein Flaschenzug mehrfach übersetzt, so dass man selbst mit relativ geringer Kraft dicke Zweige abtrennen kann. Sind diese zu dick, kann man auch auf eine Teleskopsäge zurück greifen. Natürlich geht es nicht darum, einfach irgendwelche Äste zu entfernen, vielmehr muss man mit Bedacht vorgehen: Nach oben treibende Wasserreiser sowie Stockausschlag am Stamm werden entfernt. Ebenso geschieht das mit Ästen, die nach innen wachsen oder sich mit anderen überkreuzen.



Skizze zum Obstbaumschnitt. (Krämer)



Auf der Streuobstwiese gibt es immer etwas zu tun.

(Fotos: Krämer)

Verletzte Äste kürzt man unterhalb der Wundstelle. Nach außen strebende Spitzen kann man einkürzen, sollte aber bedenken, es direkt oberhalb einer außen stehenden Knospe zu machen, damit die nachwachsende Verjüngung nicht nach oben oder innen startet.



Düngen und mulchen ist auch wichtig.

(dk)

März '22: Krötenrettung mit Hindernissen

Selbst Corona kann Amphibienschutzprogramm nicht stoppen

Seit nunmehr 13 Jahren kümmern wir uns um Grasfrösche und Erdkröten. Es sind stets die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7, die im Frühjahr mit ihrem Biologie- und Chemie-Lehrer Martin Lehnert einen Folienzaun bauen, um die Tiere vor den Gefahren der Straße zu bewahren. An der Straße rund um das Hagerhof-Gelände haben die Schüler:innen auch dieses Jahr ihren Zaun an der 300 Meter langen Straße aufgebaut. Sie haben Löcher für Eimer gebuddelt, in die Frösche und Kröten hineinfallen. Als 'Mäuseleiter' wurden Stöcke in die Eimer gestellt, so dass sich jede Maus retten konnte, falls sie mal in einen Eimer abstürzen sollte. Die Frösche und Kröten dagegen werden eingesammelt und in einer Wanne zum Weiher gebracht. Bevor die Schüler:innen sie wieder in die freie Natur entlassen, zählen sie die Tiere, registrieren akribisch die gefangenen Arten und vermerken auch das Geschlecht. Zusätzlich wird ab 19 Uhr die Straße während der sechs Wochen dauernden Krötenwanderzeit gesperrt. Dieses Jahr wurde die Rettungsaktion wegen Corona und Ferienzeit stark von Mitarbeitern aus der Verwaltung unterstützt. Man sieht also, dass die Amphibien allen am Hagerhof am Herzen liegen.

(dk)



Erdkröten, Grasfrösche und ab und zu auch Bergmolche finden sich in den Eimern.
(Fotos: Krämer)

März '22: Prominent besetzte Podiumsdiskussion

Hager Politik-Talk brachte Direktkandidat:innen und Schüler:innen zusammen

Hagerhof-Lehrer Carsten Krause hatte einen Politik-Talk mit (fast) allen Direktkandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aus dem Rhein-Sieg-Kreis II organisiert. Mit dabei waren [Prof. Dr. Andreas Pinkwart](#) (FDP), NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, [Jonathan Grunwald](#) von der CDU (Staatskanzlei NRW), [Dr. Charlotte Echterhoff](#) (SPD), wissenschaftliche Referentin, [Dr. Derya Gür-Seker](#) vom Bündnis 90/Die Grünen (wissenschaftliche Mitarbeiterin) und [Bastian Reichardt](#) von den Linken und Mitarbeiter im Europaparlament. Initiiert wurde die Podiumsdiskussion von unserer Schülervertretung, vom Projektkurs Debattieren und einzelnen, engagierten Schüler:innen. Eigentlich sollte das Schwerpunkt-Thema die Pandemie und der Umgang der Schulen mit ihr sein. Durch die aktuelle Lage in der Ukraine brannte den Schüler:innen und auch den politischen Vertreter:innen aber dieses Thema unter den Nägeln. Erste nachdenkliche Worte fand eine Schülerin, die Mutter Courage von Bertold Brecht zitierte, die im Dreißigjährigen Krieg ihr Geschäft mit dem Krieg zu machen versucht. Die Ängste und Sorgen der Mitwirkenden lagen förmlich in der Luft und Dr. Andreas Pinkwart appellierte: „Wir müssen miteinander reden“ und ging damit auf ein Zitat der österreichischen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann ein, die einst erklärte: „Hätten wir das Wort, hätten wir die Sprache, wir bräuchten die Waffen nicht.“ Dieses sei, so die Bad Honneferin Dr. Derya Gür-Seker, ein fossiler Krieg. Und machte den Standpunkt ihrer Partei deutlich, in Zukunft noch verstärkter auf erneuerbare Energien zu setzen. Darin war man sich weitestgehend einig: Energie-unabhängiger zu werden. Bastian Reichardt kritisierte: „Mit unsinnigen Gesetzen wird der Ausbau erneuerbarer Energien blockiert.“

Im Zusammenhang mit dem aktuellen Krieg im Osten Europas tat sich ein anderer Schwerpunkt auf: die Flüchtlingsbewegung. „Warum werden Flüchtlinge aus der Ukraine gerne aufgenommen und anders bewertet als Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern?“ Eine Schülerin machte ihrem Unmut Luft. In die Diskussion kam Bewegung bis gegen Ende auch das Wahlalter mit 16 debattiert wurde. Junge Menschen, so der Tenor einiger



Die Talk-Gäste zusammen mit den Organisator:innen . (Foto: Hennerkes)

Schüler:innen, sollten mitbestimmen können. Grunwald, dessen Partei sich bisher gegen eine solche Absenkung des Wahlalters stellt, ging auf die Jugendlichen zu und erklärte: „Wir wollen nicht dogmatisch sein, aber mir geht es in erster Linie darum, die Ideen der Jugendlichen einzusammeln und umzusetzen.“ Bei einem Wahlalter mit 16 müsste man sich generell über Rechte und Pflichten von Erwachsenen unterhalten. Und Dr. Charlotte Echterhoff setzte provokant hinterher: „Sollte es dann auch eine (Wahl-)Begrenzung nach oben geben?“ Die Zeit für den Politik-Talk war begrenzt, aber fast alle Politiker:innen blieben anschließend noch in lockerer Runde, um mit den Schüler:innen weiterhin vis-a-vis zu sprechen. Carsten Krauses Intention trug an diesem Vormittag Früchte: Schüler:innen die Politik näher zu bringen. „Auf dem Wahlzettel sind es Namen. Hier sind es Menschen.“

Claudia Hennerkes

März '22: Bienenweg fast vollendet

Frühlingsaktion im Reitersdorfer Park soll die Stadt artenreicher machen



Die Umwelt-Gruppe und Schüler des Technik-Kurses im Reitersdorfer Park

. (Foto: Hennerkes)

Sie heißen Wiesenmargerite, Weberkarde und Natternkopf und sollen über eine lange Zeit des Jahres Wildbienen, Schmetterlinge und Insekten in den [Reitersdorfer Park](#) locken. Zu einer gemeinsamen Frühlingsaktion trafen sich gestern Vertreter:innen des Netzwerkes [Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit](#) mit dem Freundeskreis des Parks Reitersdorf. Gemeinsam wurde mit



Die Schüler:innen überarbeiten das alte Insektenhotel und bringen neues Nistmaterial an.

(Foto: Krämer)

angefasst, um Bad Honnef bunter und artenreicher zu gestalten. Denn: Leben ist Vielfalt. Eine ausgewogene und funktionierende Umwelt gründet auf der Vielfalt der Ökosysteme, der genetischen Vielfalt und dem Reichtum an Arten bei Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen ([Agenda 2030](#)).

Schüler:innen der [Drachenfelsschule](#) legten ein bienenfreundliches Staudenbeet an, für das sie die Samen und Pflanzen eigens in ihrem Garten *Drachenparadies* in Königswinter gezogen hatten.

Bad Honnef soll weiterhin summen und brummen – so das erklärte Ziel. Mit zwei neu installierten Tafeln des

[Bienenweges](#) im Reitersdorfer Park finden interessierte Bürger:innen nun insgesamt elf informative Schilder über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Sie rufen zum Engagement für biologische Vielfalt auf und wollen zum Nachahmen anregen.

Claudia Hennerkes

März '22: Klar denken, fair streiten

Joseline Albayrak gewinnt Regionalwettbewerb bei „Jugend debattiert“

Klar denken, fair streiten. Dafür steht der bundesweite Wettbewerb [Jugend debattiert](#) unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Diskutiert wird auch hier am Hagerhof. Kurz vor unseren Winterferien nahm der *Projektkurs Debattieren* am Regionalfinale teil.

Gemeinsam mit dem Leiter des Kurses, David Berghoff, fuhren Carlotta Steiner und Joseline Albayrak zum [CJD](#) nach Königswinter, wo in zwei Qualifikationsdebatten und einer Finaldebatte Schüler:innen von verschiedenen Schulen des Regionalbezirks Köln gegeneinander antraten. Joseline Albayrak (Jahrgangsstufe 11) belegte für Schloss Hagerhof einen hervorragenden 3. Platz in der Gesamtwertung.



In den insgesamt zwei Debatten zu den Themen *Soll ein Wandertag pro Schuljahr durch einen Projekttag zur mentalen Gesundheit ersetzt werden?* und *Sollen Jugendliche einen Etat im Haushalt der Gemeinde bzw. Stadt erhalten, über den sie selbst entscheiden dürfen?* zeigte Joseline, dass sie sowohl in der Vorbereitung als auch in der Diskussion in der Lage ist, ihre Position zu vertreten und sich im Team taktisch abzustimmen.

v.l. David Berghoff, Joseline Albayrak und Carlotta Steiner.

Bewertet werden die Debatten bei [Jugend debattiert](#) nach den Kriterien Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Beim Regionalfinale können unsere Schüler:innen alljährlich zeigen, dass sie das im Projektkurs erworbene Wissen auch im fairen (Diskussions-)Wettkampf praktisch anwenden können.

Bewertet werden die Debatten bei [Jugend debattiert](#) nach den Kriterien Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Beim Regionalfinale können unsere Schüler:innen alljährlich zeigen, dass sie das im Projektkurs erworbene Wissen auch im fairen (Diskussions-)Wettkampf praktisch anwenden können.

Wir gratulieren Joseline zu dieser guten Platzierung und danken Carlotta Steiner für die hilfreiche Unterstützung und die gemeinsame Vorbereitung der Debatten. Interessierte Schüler:innen der 10. Jahrgangsstufe sind im nächsten Schuljahr beim Projektkurs herzlich willkommen!

Das Projekt [Jugend debattiert](#) steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. „Demokratie braucht Menschen, die kritische Fragen stellen. Menschen, die aufstehen, ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen“, heißt es in der Projektbeschreibung. Schüler:innen debattieren in jährlich stattfindenden Wettbewerben auf Schul-, Regional- und Landesebene bis hin zum finalen Bundeswettbewerb in Berlin.

David Berghoff

März '22: Demonstration für Frieden und Umwelt

Hagerhof beteiligt sich an der weltweiten Protestaktion



Etwa 65 Schüler:innen vom Hagerhof nahmen an der Demo teil.

(Foto: Rohfleisch)

„Wir alle brauchen in diesen Zeiten ganz viel Mut. Mut unsere Meinung zu sagen und Falschinformationen aufzudecken. Mut, um eine bessere, klimafreundlichere Zukunft zu bauen. Mut, um Frieden zu schaffen.“ Unsere Schülerin Carlotta Steiner brachte es mit ihrem Beitrag in der vergangenen Woche auf den Punkt. 65 Hagerhof-Schüler:innen waren losmarschiert, um sich der Friedensdemo *Für eine bessere Welt*, organisiert von [FridaysForFuture](https://www.fridaysforfuture.org/), in Bad Honnef als Teil der weltweiten Aktion anzuschließen. Die Teilnehmer:innen zeigten Verbundenheit mit der Ukraine und dem russischen Volk und taten ihren Unmut über die Klimakrise kund: „Stoppt den Krieg“, „Der Krieg schadet der Umwelt“, „Oma, was ist ein Schneemann?“, war auf den selbst gebastelten Schildern zu lesen. Mit Rufen wie „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut“ zog der Demonstrationzug durch die Honnefer Innenstadt. Schüler:innen machten sich Luft und rüttelten mit ihren Reden auf. „Krieg ist ein absoluter Klimakiller: Jeder der Krieg führt oder unterstützt, trägt einen großen Beitrag zum Klimawandel bei...“, Carlotta Steiner spricht aus, was alle denken.

Claudia Hennerkes



Die Botschaften sind klar.



(Fotos: Krämer)



März '22: Lesen für Madagaskar **Lesemarathon in der Erprobungsstufe voller Erfolg**

Ein tolles Projekt aus dem vergangenen Halbjahr gilt es, unbedingt noch zu erwähnen, bevor wir in die nächste Saison starten: **Den Lesemarathon, eine Spendenaktion für eine Schule in Madagaskar.** Die Schüler:innen der Erprobungsstufe suchten sich ihre liebsten Bücher aus und fanden Paten, die sie mit einem festen Betrag pro gelesener Seite unterstützten. Gelesen wurde in Teilen der Freiarbeit, vor allem aber zu Hause im Kreis der Familie.



Die Idee für das Spendenziel kam von unserer Schülersprecherin Alina Gnad, die sich mit Herzblut bei diesem Projekt engagierte. Der Verein [Kinder für die Zukunft e.V.](#) will Kindern aus ärmsten Verhältnissen mit dem [College Les Pigeons](#), einer Schule in Madagaskar, eine Bildungs-Chance geben. In Madagaskar gibt es weder eine Schulpflicht, noch das Recht auf Bildung. Wenige Kinder gehen zur Schule, da Schule Geld kostet. Kinder für die Zukunft fördert das College, eine Dorfschule in Talata. Hier gibt es zum praktischen Lernen eine Näh- und Holzwerkstatt, eine kleine Bibliothek, einen Spielplatz und manchmal Kino für das ganze Dorf im großen Saal. Die Schriftstellerin [Antonia Michaelis](#) ist Patin des Spendenvereins.

Und der darf sich jetzt über insgesamt 2.115,85 Euro freuen, die bei dem Lesemarathon zusammengekommen sind. Unglaublich! Mit dem Geld wurde unter anderem die Schule repariert und Essen für die Schulkinder finanziert. Der Dank geht an alle wissbegierigen Leser:innen und Omas, Opas, Tanten, Onkel, Brüder, Schwestern und selbstverständlich Mamas und Papas.

Claudia Hennerkes

April '22: Mango-Aktion gestartet

Köstliche Früchte für einen guten Zweck

Liebe Mango-Freund:innen am Schloss Hagerhof, viele Entwicklungen in der internationalen Zusammenarbeit sind derzeit nicht gut. Aber gerade deshalb wollen wir auch in diesem Jahr erneut unsere Solidarität mit den Mangobauern in Burkina Faso und dem Hilfsverein [Direkthilfe Burkina Faso](#) zum Ausdruck bringen und uns an der Aktion zur Verteilung von Mangofrüchten aus Burkina Faso beteiligen.



Im letzten Frühjahr haben trotz der strengen Corona-Auflagen Bestellung, Anlieferung und Verteilung der köstlichen Früchte reibungslos geklappt. Auch in diesem Jahr rechnen die Bauern mit der Abnahme der Mangos. Durch unsere Beteiligung wird das Leben von über 300 Familien, die an der Mango-Ernte beteiligt sind, mitgesichert.

Der Verein [Direkthilfe Burkina Faso](#), der die Aktion seit mehr als 20 Jahren organisiert, verwendet die Mittel für sein ständig wachsendes Schulbauprogramm. Die beachtliche Bilanz dieser Unterstützung: Bisher konnte 6.700 Kindern ein Schulplatz geboten werden, rund 650 von ihnen wechseln jährlich auf weiterführende Schulen. Für 200 Lehrer:innen wurden dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen. Die Trockenmangoproduktion sichert 50 Frauenarbeitsplätze. Acht Schulen wurden mit Solarenergie versorgt. Die Plantagen und Schulgärten leisten einen Beitrag zur Aufforstung im Süden des Landes.

Damit die ganze Aktion für uns durchführbar bleibt, sollten pro Familie nicht mehr als zwei Kisten bestellt werden. Eine Kiste mit (je nach Größe) 7-10 Früchten kostet 27 € (26 € für die Früchte, 1 € für den Transport vom Sitz des Vereins bei Tuttlingen hierhin. Einzelne Früchte kosten € 3,50. Den gezahlten Betrag und evtl. zusätzliche Spenden leiten wir komplett an den Verein weiter. Trockenmangos (ungezuckert und ungeschwefelt, die süßere Sorte „Brooks“) sollten – wenn gewünscht – bitte gleich mitbestellt werden. Sie kosten in diesem Jahr 2,50 €/100gr. Der Verein hat derzeit noch genug Reserven mit langer Mindesthaltbarkeit.

Ihre Bestellungen sind verbindlich, das bedeutet für Sie, dass Sie auch ein gewisses Risiko mit den Bauern und Organisatoren vor Ort in Burkina teilen. Falls durch irgendwelche Umstände (Zoll, Fluggesellschaft...) die Lieferung nicht zustande kommt, werde ich den gesamten Bestellbetrag als Spende direkt an den Verein zugunsten der Unterstützung der Bauern und Schulen in Burkina überweisen.

Wie in jedem Jahr freuen wir uns auf die köstlichen Mangos.

Jürgen Berg

April '22: Schüler:innen besuchen den Mainzer Landtag LK Deutsch und Projektkurs 'Debattieren' auf Exkursion

Demokratie hautnah erleben. Dazu hatten jetzt Hagerhof-Schüler:innen Gelegenheit. Der Deutsch-Leistungskurs und der Projektkurs „Debattieren“ führen mit ihren Lehrern Pascal Badziong und David Berghoff nach Mainz in den rheinlandpfälzischen Landtag. Im Deutschhaus am Platz der Mainzer Republik bekamen die Schüler:innen einen ersten Einblick in die Arbeit des Landtags und den Ablauf der Plenarsitzungen.



Hagerhof-Schüler:innen besuchten den Landtag in Mainz. (Foto: Schloss Hagerhof)

An dieser durften die Jugendlichen nachmittags live teilnehmen, um sich anschließend mit Abgeordneten im kritischen Disput über den Ukraine-Krieg, die Ausrüstung der Bundeswehr und den Öffentlichen Nahverkehr auszutauschen. Ellen Demuth von der CDU, Joachim Paul (AfD) und Michael Simon von der SPD stellten sich den Fragen der Oberstufenschüler:innen.

Claudia Hennerkes

Mai '22: Hackdays am Hagerhof **Make your School: In drei Tagen von der Idee zum Prototypen**

Jetzt schnell noch das letzte Kabel andrahten und in der Werkstatt kurz das untere Brett anschrauben – fertig ist das gute Stück. In den vergangenen Tagen rauchten bei einigen unserer Schüler:innen die Köpfe: Die Hackdays hielten Einzug an Schloss Hagerhof.



Viel los auf dem Markt der Möglichkeiten.

(Foto: Thomas Scheben)

Beim Projekt **Make your School – Eure Ideenwerkstatt** können und sollen Schüler:innen ihr schulisches Umfeld mitgestalten. Was macht eine gute Schule aus? Was geht mir auf die Nerven und könnte viel besser funktionieren? Und wie kann man die Probleme und Herausforderungen mithilfe von digitalen und technischen Hilfsmitteln lösen? Im Rahmen von Hackdays, die deutschlandweit stattfinden, werden neue Impulse für den Schulalltag gesetzt. Der Begriff Hack steht für kreative und originelle Problemlösungen mit viel Experimentierfreude. Gemeinsam wird in Gruppen diskutiert, experimentiert, gebastelt, entwickelt und getüftelt. Dabei stehen den Jugendlichen Materialien wie Werkzeuge, Sensor Kits oder Mikrocontroller zur Verfügung.

31 experimentierfreudige Jugendliche von der 7. bis zur 11. Klasse hatten sich für die Veranstaltung angemeldet. Initiiert von Hagerhof-Lehrer Nils Christians und Dr. Dirk Krämer. Drei Mentoren begleiteten die Wissbegierigen bei ihren Projekten. Neun Teams setzten ihre innovativen Ideen in den vergangenen drei Tagen um und entwickelten erste Prototypen. Freitag wurden die Ergebnisse aus der Ideenwerkstatt Lehrer:innen, Eltern, Schüler:innen und Interessierten präsentiert.

Annabel, Lilly und Joshua zum Beispiel. Sie konstruierten und programmierten „Smart-Art“, eine Box, die auf Temperaturen mit verschiedenen Farben reagiert und gute Laune verbreiten soll: Ist es kalt, färbt sich der Kasten bläulich ein, wird es im Raum hingegen warm leuchtet ein Signalrot. Bei Pausenende erinnert es die Schülerschaft mit einem Ton daran, wieder in die Klassenräume zu strömen. Oder das fahrbare Pizza-Taxi, konzipiert von Aurel und Fritz: Weil die Schüler:innen das Schulgelände nicht verlassen dürfen, soll es bei

großem Hunger für Nachschub sorgen. Noch nicht ganz ausgereift, aber das kann ja noch werden... „Hier kommt es nicht auf Perfektion an“, beschreibt Mentor Stefan seine Aufgabe. Der Fachinformatiker und Veranstaltungstechniker sieht vielmehr die Motivation und die Begeisterung der Schüler:innen an erster Stelle. Er selber fährt in fast alle Ecken Deutschlands, um den Jugendlichen bei ihren Plänen an der Seite zu stehen. Und das in diesem Jahr bereits das sechste Mal.

Seine Mitmentoren sind ebenfalls begeisterte Tüftler im IT-Bereich. Marcus kommt eigentlich aus Bonn, ist für seinen Job allerdings nach Berlin gezogen. Dort ist er Experte für künstliche Intelligenz und berät Unternehmen, aber auch Künstler in diesem Bereich. „Spannend“, wie er selber sagt.

Und diese Begeisterung möchte er jungen Menschen vermitteln. David aus Siegen ist bei den Hackdays ganz in seinem Element: Wenn er nicht für die Veranstaltung unterwegs ist arbeitet er an IT-Lösungen in der [Fab Lab](#), einer offenen Kreativwerkstatt in seiner Stadt.

Hagerhof-Geschäftsführer Michael Wichterich zeigte sich mächtig gespannt auf all die Projekte, die sich die Schüler:innen ausgedacht hatten und begutachtete neugierig die Errungenschaften auf dem *Markt der Möglichkeiten*.

Aber: Die Hackdays sollen am Hagerhof nicht das Ende der Möglichkeiten bleiben. Bereits nach den Sommerferien ist hier ein Makerspace geplant, der den Schüler:innen sowohl im Ganztage als auch im Internat die Gelegenheit gibt, ganzjährig Projekte zu entwickeln. Der Makerspace wird sich als fester Bestandteil des Unterrichts etablieren. Zudem soll die Werkstatt, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, als Repair-Café fungieren: Kaputte Geräte wieder in Stand zu setzen, ist das Ziel.

Bettina Wallor, pädagogische Mitarbeiterin im regionalen Bildungsbüro des Rhein-Sieg-Kreises, war beeindruckt: „Ihr habt nicht nur tolle Sachen entwickelt, sondern gleichzeitig euch selbst.“ Ein Erfahrungsschatz den die Jugendlichen aus den vergangenen Tagen mitnehmen. Das Projekt wird erstmalig im Rhein-Sieg-Kreis vom [zdi-Netzwerk MINT](#) koordiniert. Zdi – die Landesinitiative Zukunft durch Innovation – möchte, gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog, einen Beitrag zur Verbesserung der digitalen Bildung an Schulen leisten. Unterstützt wird die Initiative von der [Klaus Tschira Stiftung](#).

Am Ende des Tages waren alle Schüler:innen stolz auf ihre Prototypen: Den Flaschenhalter, der mit einer Vibration ans Trinken erinnert. Das automatisierte Kehrblech. Ein Signalsystem für die Öffnung zu unseren Sportanlagen. Das Gerät, welches den CO₂-Gehalt der Luft misst und so zum Lüften aufruft. Den



„Anschreier“, der Autofahrer bei Aufregung während der Fahrt beruhigen soll. Und ein selbst programmiertes W-Lan-Management-System für den Hagerhof. Nicht zu vergessen: Eine eigens konzipiertes Smart-Learning-System, mit dem Schüler:innen ganz nach ihrem Wissensstand in Zukunft lernen sollen. Die Webseite steht bereits in den Startlöchern. Neun großartige Projekte mit denen die Schule der Zukunft rosig aussehen könnte – ganz im Sinne der Schüler:innen und übrigens ganz im Geiste Maria Montessoris, die Lernen als eigenaktiven Vorgang sah.



*Coding und Löten gehörte beides zu den Aktivitäten.
(Foto: Hennerkes)*

Claudia Hennerkes

Mai '22: Juniorwahl am Hagerhof **Bundesweite Aktion zur politischen Bildung**

Ginge es nach den Schüler:innen des Hagerhofs, wäre die NRW-Landtagswahl von Sonntag deutlich anders ausgegangen: Bei der [Juniorwahl](#) in der vergangenen Woche hatte die [FDP](#) mit mehr als 33 Prozent deutlich die Nase vorn, danach kamen [Grüne](#) und die beiden eigentlich großen Volksparteien. Zumindest galt das für die Oberstufenschüler:innen.



Genau wie in einer echten Wahl gibt es Urnen und ein Wahlbüro.



(Fotos: Hennerkes)

Seit 1999 dürfen die Kleinen genauso wie die Großen wählen. Die Juniorwahl ist ein Projekt zur politischen Bildung, das Kindern und Jugendlichen das Erleben und Erlernen von Demokratie ermöglichen und sie auf die zukünftige politische Partizipation vorbereiten möchte. Zunächst steht das Thema „Demokratie und Wahlen“ auf dem Stundenplan – abschließend geht es dann an die Wahlurne. Deutschlandweit findet sie immer parallel zu jeweiligen Kommunal-, Landtags-, Bundes- und Europawahl statt. Träger ist der Verein [Kumululus](#) aus Berlin, der auch das Wahlequipment für die Schulen stellt.

Schaut man auf die [NRW-Landtagswahl](#) am Sonntag, kamen die Unter- und Mittelstufenschüler:innen dem landesweiten Trend schon deutlich näher. Dort lag die [CDU](#) bei den Zweitstimmen (Parteistimme) knapp unter 30 Prozent, bei den Erststimmen (Kandidatenwahl) sogar mehr als 38 Prozent – Kandidat [Jonathan Grundwald](#) kommt offenbar bei den Jungwählern an.

Bundesweit haben seit 1999 insgesamt mehr als drei Millionen Schüler:innen an der Juniorwahl teilgenommen. Sonntag waren es landesweit etwa 150.000 Jugendliche und knapp 900 Schulen, die sich an dem Projekt beteiligt haben. Am Hager durften 535 Schüler:innen wählen und während die Wahlbeteiligung in der Oberstufe mit etwa 70 Prozent auffällig über der historisch niedrigen im Land von 55,5 Prozent lag, war sie bei der Unter- und Oberstufe signifikant darunter.

Claudia Hennerkes

Mai '22: Das *Eine-Welt-Mobil* am Hagerhof

Workshops zu Konsum und Klima für die Klassen Acht

„Erschreckend.“ Justin bringt die bittere Wahrheit auf den Punkt: In der vergangenen Woche reisten zwei Referentinnen des [Eine-Welt-Mobils](#) an den Hagerhof, um unseren Achtklässler:innen den Klimawandel und Klimaschutz anschaulich zu demonstrieren. Das erschreckende Ergebnis: Im Durchschnitt verbrauchen die Schüler:innen fast 3,5 Erden, wenn jeder oder jede so leben würde, wie er oder sie.



Justin, Finlay, Arda und Lara beüben die Lebensmittel im Supermarkt



. (Fotos: Hennerkes)

Das betrifft natürlich nicht nur unsere Schüler:innen. Das trifft auf die allermeisten Kinder und Jugendlichen und selbstverständlich auch Erwachsenen in Deutschland und anderen Industrienationen zu. Woran liegt es? Fliegen, Autofahren, Konsum, Essverhalten, Streaming – alles spielt eine Rolle. Und wie wird es ermittelt? Stefanie Zanger und Laura Winkler vom Eine-Welt-Mobil führen es den Achtklässler:innen drastisch vor Augen. Per Test wird das (Klima-) Verhalten geprüft. Wie oft fliegst du im Jahr? Wirst du mit dem Auto zur Schule gebracht? Isst du viel Fleisch und woher kommen deine Lebensmittel? Mit einem Punktesystem wird die Auswertung in greifbaren „Erden“ berechnet. Kaum ein:e Schüler:in, die unter dem Schnitt von 3,5 lag. Lediglich eine einzige Schülerin verbraucht im Schnitt unter einer Erde.

Das Eine-Welt-Mobil ist ein Kleintransporter voller Lernspiele, Modelle und Informationen rund ums Thema Klimawandel und Flucht. Die Kampagne des [Eine-Welt-Netzes in NRW](#) fährt Kindergärten und Schulen an, klärt über den Zusammenhang von Klimaveränderungen und Lebensstil auf. Dabei soll das Verständnis für die komplexen Zusammenhänge in Mensch-Umwelt – sowie Nord-Süd-Beziehungen gefördert werden. Beispielsweise beim Einkauf im Supermarkt: Die Schüler:innen haben die Aufgabe zunächst besonders klimafeindlich einzukaufen. Äpfel aus Neuseeland, Erdbeeren aus südlichen Gefilden, Saft aus exotischen Früchten, bedrucktes Toilettenpapier und gebleichtes Papier. Schlecht. Ganz schlecht. Der CO₂-Verbrauch exorbitant. Anschließend sollen die Jugendlichen möglichst klimafreundlich einkaufen. Äpfel aus der Region, keine Kuh-, sondern Hafermilch, recyceltes Papier, Zucchini und Kürbis aus der Region. Gar nicht so schwer und im Vergleich wesentlich gesünder für unsere Erde. Ein bisschen Verzicht schlägt sich gleich auffällig in der CO₂-Bilanz nieder. Zum Schluss die Aufklärung über saisonale Lebensmittel. Heute ist es selbstverständlich, dass der Supermarkt Erdbeeren im Winter anbietet. Was zu Großmutterns Zeiten noch völlig undenkbar gewesen wäre. Leider kommen die Erdbeeren eben nicht aus Deutschland, sondern aus fernen Ländern mit dem Flugzeug. Das muss nicht sein – so sahen es auch die Schüler:innen. Gemeinsam entwarf man einen Speiseplan, der ausschließlich aus saisonalem Gemüse und Obst, nebst regionalen Produkten bestand. Lecker!

Sicher, wir können unsere Fehler nicht mehr rückgängig machen. Aber wir können versuchen, bewusster zu leben und damit die Zukunft unseres Planeten sichern. Jeder trägt dazu bei – das wurde beim Projekt „Eine-Welt-Mobil“ deutlich.

Claudia Hennerkes

Juni '22: Unsere Schüler:innen suchen Arbeit am Tag für Afrika

Langjährige Unterstützung für unsere Projekte in Burkina Faso

Nach zwei schwierigeren Jahren legen sich unsere Schüler:innen am Montag, den 20. Juni 2022 wieder richtig ins Zeug: Während sich die Hagerhof-Lehrer:innen den Zeugniskonferenzen widmen, gehen unsere Schüler:innen den ganzen Tag arbeiten und spenden den erwirtschafteten Lohn für Kinder und Jugendliche in unserem Partnerland Burkina Faso.

Bereits seit 1996 pflegt der Hagerhof eine Entwicklungspartnerschaft mit dem Dorf Kienfangue in dem westafrikanischen Staat Burkina Faso, was übersetzt soviel wie *Land, des aufrichtigen Menschen*, heißt. Dort wird von den Spenden insbesondere Schulmaterial angeschafft sowie die Behandlung der dortigen Kinder in einer Gesundheitsstation finanziert.



Schulklassen in Kienfangue (Burkina Faso) werden unterstützt.

(Foto: Meisterjahn-Knebel)

In diesem Jahr ist eine Unterstützung ganz besonders wichtig, denn zur noch nicht überstandenen Pandemie kommt jetzt die extreme Teuerung der Grundnahrungsmittel hinzu, die (auch) in Burkina Faso die Armen der Ärmsten besonders hart trifft. Nach einem Militärputsch Anfang des Jahres werden staatliche Kooperationen auf ein Mindestmaß zurückgefahren – und damit auch die Hilfsangebote an das afrikanische Land.

Am Tag für Afrika sind unsere Hagerhof-Jugendlichen bei selbst ausgewählten Arbeitgeber:innen tätig, die hiermit gesucht werden. Jürgen Berg, Leiter der AG Entwicklungspolitik, hat die [aktuellen Informationen](#) zusammengefasst und bittet um die Unterstützung der Dienstgeber:innen auf Zeit. Jürgen Berg

Juni '22: Diskussion über die Erderwärmung

Jugendliche meistern selbst konzipiertes Planspiel

Pressekonferenzen, Verhandlungen, Interviews und Skandale. Das, was man normalerweise nur aus der Politik kennt, durften die Schüler:innen des Gymnasiums Schloss Hagerhof in der vergangenen Woche hautnah erleben. Das jährlich durchgeführte Planspiel brachte die 30 Teilnehmer:innen dazu, sich näher mit dem Thema Klima zu beschäftigen. Durch ein Planspiel werden reale Situationen simuliert und Entscheidungsprozesse nachgeahmt. Ziel ist es, dass alle Beteiligten schlussendlich einen gemeinsamen Konsens finden. Am Modell einer (vereinfachten) Faktenlage werden von den Schüler:innen Handlungsentscheidungen gefordert und deren Auswirkungen geprüft.



*Jane (li.) und Laura führten durch das Planspiel.
(Foto: Hennerkes)*

Hagerhof-Lehrer Joachim Harting führt das Planspiel seit mehr als 20 Jahren durch. Die Schüler:innen wurden in sieben verschiedene Gruppen eingeteilt, die wichtige Organe in der „Klimakrise“ nachbildeten. China, Deutschland, OPEC (Organisation of the Petroleum Exporting Countries), AoSIS (Alliance of Small Island States), die Umbrella-Group und die Fridays for Future Bewegung diskutierten, um am Ende der beiden Tage einen gemeinsamen Vertrag der UNEP (United Nation Environment Programm), einer Unterorganisation der UN, zu verhandeln. Die Fragestellung dabei lautete: „Was soll, kann oder muss sich jetzt ändern und wie geht das konkret?“ Eine Presse, die stetig anregende Artikel veröffentlichte, durfte natürlich auch nicht fehlen. Geleitet wurde der „Klimagipfel“ von Laura Schelo und Jane Baumgärtner, die die Teilnehmenden durch beide Tage führten. Die Durchführung des Planspiels erlebte dieses Jahr eine Premiere: Schülerin Laura Schelo verfasste eine Facharbeit über das Spiel, in der sie es von Grund auf erneuerte. In der neuen, verbesserten Version gibt es kein Playbook und es werden echte Länder und Gruppen vertreten. Folglich müssen sich die Spieler ihre Informationen selbst zusammensuchen, indem sie Internetrecherche betreiben. Da sich die Standpunkte der Politik regelmäßig ändern, bleibt das Spiel aktuell und es gibt jedes Jahr neue Informationen – es bleibt also spannend. Außerdem hat Laura Schelo eine so genannte Hauptverhandlungsphase in den Ablauf des Planspiels eingearbeitet. In dieser wird ein Vertrag für alle Parteien diskutiert. Der Vertrag wird von weiteren Verträgen zwischen zweierlei Parteien unterstützt, die in den Verhandlungsphasen geschlossen werden konnten. Des Weiteren kam Laura Schelo auf die Idee, das Thema des Planspiels zu wechseln. Nun soll es sich nicht mehr um einen fiktiven Krieg handeln, stattdessen ist das Thema der Klimawandel. Das Ergebnis des Planspiels war ein realitätsnahes Spiel. Während das Spiel lief, versetzten sich die Schüler:innen alle in ihre Rollen hinein. Unter neuen Namen zogen sie sich zusammen in Besprechungsräume zurück, um Taktiken zu entwickeln. Bei den Pressekonferenzen sprach jeweils ein Pressesprecher auf der Bühne. Dabei hakten die Reporter:innen mit geschickt formulierten Fragen nach, hitzige Diskussionen entwickelten sich nicht selten, dies nutzte die Presse gerne aus. In den vielen Hauptversammlungen wurde schlussendlich eine gemeinsame Lösung gefunden. Der Vertrag wurde in großer Runde von Vertretern der Gruppen unterschrieben. Alle äußerten sich im Namen der zugewiesenen Rolle, ob ihre Interessen vertreten wurden. Beeindruckend waren die politischen Affinitäten der Teilnehmer:innen. Nicht ein einziges Mal wurden die Rollen gebrochen. Die Absichten der eigenen Rolle durchzusetzen, das stand an höchster Stelle. Noch bei den Nachbesprechungen konnte man die Spannung in der Luft spüren. Die Diskussionsbereitschaft der Teilnehmer:innen war unglaublich, einem Argument folgte das andere, auf jeden kleinsten Fehler des Gegenübers wurde geachtet, um diesen auszunutzen. Die Entwicklerin des Spiels, Laura Schelo, ist positiv überrascht von den Ergebnissen. „In den vergangenen Tagen haben sich alle super in ihre Rollen eingefügt und in die Verhandlungen gestürzt. Ich bin beeindruckt, wie gut die Gruppen repräsentiert wurden. Meiner Meinung nach ist der letztendlich geschlossene Kompromiss hervorragend ausdiskutiert worden.“

Laura Schelo

Juni '22: Eine Projektwoche im Sinne der Nachhaltigkeit

Schüler:innen planen und koordinieren ihre Projektideen

Zum zweiten Mal veranstaltete der Hagerhof in diesem Jahr in der letzten Woche vor den Ferien eine **Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit**. Die große Klammer aller Projekte waren die **SDGs (Sustainable Development Goals)**, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.



Neu in diesem Jahr war, dass die Ideenfindung, Planung und Umsetzung allein in den Händen der Schüler:innen lag. Die einzelnen Projektvorschläge konnten über ein Padlet geteilt werden. Mit großer Kreativität

In der Werkstatt herrschte emsiges Treiben von Nähen über Zimmern bis Streichen.

und viel Engagement machten sich zahlreiche Gruppen ans Werk: In drei Tagen wurde gezimmert, gemalt, experimentiert. Der vierte Tag war schließlich der Präsentation der Ergebnisse vorbehalten. Oft ging es bei den Aktionen um Fundraising für soziale Zwecke, andere Gruppen konzentrierten sich den Naturschutz wie



Auch der Umweltschutz, z.B. hier beim Müllsammeln, kam nicht zu kurz.

beispielsweise mit Insektenhotels oder Samenbomben. Der Umweltschutz war ein weiteres Thema: so wie etwa die Verschmutzung unserer Gewässer oder auch das leidige Müllproblem. Einige Schüler:innen steckten ihre Energie in Upcycling-Projekte, bei denen unter anderem aus Stoffresten Neues entstand.



Gelegenheit zur Renovierung der alten Bibliothekstische.
(Fotos: Krämer)

Alles in allem konnten die Jugendlichen viele interessante Erfahrungen machen und an den gemeisterten, selbst gesteckten Aufgaben wachsen.

(dk)

Juli '22: Jugendliche auf der Suche nach Hitzeinseln in Bad Honnef

Citizens Science Projekt in Zusammenarbeit mit Stadt und Sibi

In den letzten Tagen vor den Sommerferien engagierten sich mehr als hundert Schülerinnen und Schüler des Siebengebirgsgymnasiums Bad Honnef und der Privatschule Schloss Hagerhof in einem Citizens Science Projekt zur Ermittlung von Hitzeinseln in Bad Honnef. Beide Schulen sind Partnerschulen des Netzwerkes „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“ und haben, wie auch die Stadt Bad Honnef, die Erklärung zur Mitarbeit an der Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms „BNE for 2030“ unterzeichnet. Mit ihrem Engagement leisten sie einen Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG's).



Vertreter:innen des Netzwerkes „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“ inmitten von Schüler:innen des Siebengebirgsgymnasiums und von Schloss Hagerhof

(Foto: Stadt Bad Honnef)

Vom 20. bis zum 23. 6. waren daher Teams des Siebengebirgsgymnasiums und der Privatschule Schloss Hagerhof zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs, um in weiten Teilen Bad Honnefs die Lufttemperatur zu messen. Mit fachlicher Unterstützung von Sonja Courth von der Stadt Bad Honnef und Geographie-pädagoginnen und -Pädagogen beider Schulen, allen voran Arulini Paramathas (Sibi) und Nils Christians (Hagerhof), hatte das Projektteam ein innovatives BNE-Projekt auf die Beine gestellt. Das Projekt wird inhaltlich vom Netzwerk und als Geldgeber vom LIONS Club Bad Honnef unterstützt. Den Auftakt der Aktionstage bildete ein Einführungsvortrag für die Jahrgangsstufe 8 in der Schaulaule des Sibi zur Bedeutung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel, vorgetragen von Projektleiterin Maria-Elisabeth Loevenich. Anschließend führten die Geographie-pädagoginnen eine Einweisung in den Umgang mit den analogen Messgeräten und der ArcGIS online App durch. Während die ersten Messungen am Montagmorgen bei Regen und gerade mal 14°C Lufttemperatur begannen, zeigten die Messungen am Donnerstag bei Sonnenschein und Werten um die 28°C bis 30°C im Tagesverlauf, dass Bäume an Wegen und Plätzen (z.B. Marktplatz), Vordächer (z.B. Rathaus) und Frischluftschneisen den Aufenthalt in der Stadt angenehmer machen. Einen kleinen Vorgeschmack auf die Ergebnisse der Messungen und Überlegungen der Schülerinnen und Schüler gab es dann am Donnerstagmittag. Am Meeting-Point Litfaßsäule machte eine Schülervertreterin öffentlich auf die Bedeutung der Berücksichtigung biologischer Vielfalt im Bereich der Flächennutzung aufmerksam. Holger Heuser, Erster Beigeordneter der Stadt, würdigte das große Engagement aller Jugendlichen mit den Worten: „Wir laden Euch ein, zu gegebener Zeit im Umweltausschuss der Stadt Eure Ergebnisse zu präsentieren. Wir danken Euch für Eure Ideen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Euch an Lösungen zu arbeiten, die unsere Stadt resilienter gegen Klimaveränderungen machen.“

Maria-Elisabeth Loevenich

Juli '22: Austausch mit Wageningen **Jugendliche sammeln zusammen Müll am Rhein.**

Eine gute alte Tradition wurde auch im vergangenen Schuljahr an Schloss Hagerhof fortgeführt: *Der Schüleraustausch der 9. Klassen mit Wageningen in den Niederlanden*. Für eine Woche waren unsere Schüler:innen in die niederländische Gemeinde gereist, im Mai sind die Jugendlichen aus dem benachbarten Land dann zu uns nach Bad Honnef aufgebrochen.



Auch Kunst stand auf dem Plan

(Foto: Schloss Hagerhof)

Wie in jedem Jahr wartete auf die Niederländer:innen ein abwechslungsreiches Programm hier im Siebengebirge, das unter anderem den Hagerhof-Schwerpunkt Nachhaltigkeit im Fokus hatte. Begleitet wurden unsere zwölf Schüler:innen von Latein-Lehrerin Sophie Mende und Biologie-Lehrer Martin Lehnert, die den Austausch organisiert hatten. Selbstverständlich, dass man mit den Jugendlichen in die viertgrößte Stadt Deutschlands fuhr: In Colonia Claudia Ara Agrippinensium (oder für den Nicht-Lateiner: Köln) bestaunten die Gäste den imposanten Dom und bestiegen den dortigen Turm, um aus luftiger Höhe in etwa 97 Metern Höhe die wunderbare Aussicht zu genießen. Anschließend erkundeten die Schüler:innen die Stadt am Rhein in kleinen Gruppen.

Apropos Rhein: *Der Rhein ist der Fluss, der beide Städte miteinander verbindet – eine Partnerschaft, die bereits seit zehn Jahren besteht*. Und weil man den Fluss liebt, an dem man lebt, wurde in diesem Jahr das Augenmerk besonders auf die Wasserader und ihren ökologischen Zustand gelegt. Im Rahmen der [Citizen-Science-Aktion Plastikpiraten – Das Meer beginnt hier!](#) sammelten die Jugendlichen fleißig den angeschwemmten Müll am Rhein. Dabei gingen die Schüler:innen gemeinsam den Fragen nach: Wie viel und welcher Plastikmüll lässt sich dort finden? Wo sammelt sich besonders viel Müll an? Und welche Rolle spielt dabei die Fließgeschwindigkeit? **Die bundesweite Aktion trägt dazu bei, das Vorkommen von Kunststoffvorkommen an deutschen Fließgewässern zu erforschen**. Eine außergewöhnliche Aufgabe im Rahmen des diesjährigen Städteaustausches.

Ein spannender Austausch für alle Seiten, der in diesem Jahr nicht nur aus Sightseeing bestand, sondern bei dem auch inhaltlich gearbeitet wurde – ein ereignis- und erkenntnisreiches Rundumpaket, das für alle Beteiligten viel Interessantes bot. Übrigens auch bei der Kommunikation. Die nämlich fand fast ausschließlich auf Englisch statt.

Claudia Hennerkes

Splitter – Kurzberichte aus dem ersten Halbjahr

- **Das Philosophische Cafe´** findet nun wieder monatlich statt, nachdem es Corona-bedingt aussetzen musste. Achim Harting organisiert die von Markus Melchers durchgeführten Diskussionsabende in der Bibliothek.
- **Klimbim nimmt Arbeit wieder auf** Auch unser Schülerladen 'Klimbim', der im Foyer der Schule seit Jahren seinen festen Platz hat, musste wegen Corona lange Zeit schließen. Nun hat er unter neuer Leitung von Frau Kotte und mit einem neuen Team wieder geöffnet. Vorher gab es einen Fensterverkauf aus den Unterstufenräumen.
- **Moderne LED-Beleuchtung** wurde nun sowohl in den renovierten Räumen der Unterstufe als auch im Lehrerzimmer installiert. Obwohl dies den erhöhten Strombedarf der Prowise-Boards nicht ausgleicht, sparen wir gegenüber den bisher verwendeten Leuchtstoffröhren immerhin rund 42 Watt pro Röhre.
- **Hagerhof bei BNE-Tagung der Uni Wuppertal** Diese Initiative versucht, *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* in die Ausbildung von Lehrer:innen zu implementieren. Dazu waren BNE-Akteure aus Schule, Lehre und Forschung zusammen gekommen. Schloss Hagerhof war durch Dirk Krämer und Sabine Geveler vertreten und stellte das langjährige Konzept eines BNE-Projektkurses vor.
- **Nilgänse** sind die neuen Herren des Hagerhof-Weiher. Ein Pärchen hat es sich dort diesen Sommer gemütlich gemacht; manchmal sah man sie auch auf dem Dach von Villa Maria. Obwohl sie den Stockenten deutlich zu verstehen gaben, wer dieses Revier nun besitzt, konnte bisher kein Nachwuchs festgestellt werden.
- **Workshop zu BNE im Montessori-Kurs** Im Rahmen des Zertifikatskurses der DMV an der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg hielt Lehrer Dirk Krämer einen Workshop zum Thema '*Verantwortung übernehmen in schwierigen Zeiten. Schulen als Motor der Transformation*'. Dabei wurden u.a. Beispiele aus der BNE-Praxis der Schule erläutert und diskutiert.
- **Eine Orchidee**, nämlich die Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*) wurde nach einigen Jahren Abwesenheit wieder im Park gesichtet. Damit diese streng geschützte Art nicht versehentlich abgemäht wird, setzte die Umwelt-Gruppe ein kleines Hinweisschild daneben.



August '22: Rettungsaktion Apfelbäumchen

Trockener Sommer fordert seinen Tribut

Nun schon zum dritten mal in den letzten vier Jahren war der Sommer wesentlich zu heiß und zu trocken. Die Wiesen färbten sich im August braun, der Grenzbach entlang der Zufahrtsstraße war wochenlang ohne Wasser. Das hatte auch für unsere Streuobstwiese Folgen: Während die Mitglieder der Umweltgruppe sonst unermüdlich das nötige Gießwasser für die jungen Apfelbäumchen vom nahen Bach heran schaffen, war es dieses mal aussichtslos, das benötigte Nass von der Schule bis zur Wiese zu tragen. Doch Rettung nahte in Form von den Achtklässlern, die im Rahmen ihres Bauernhofpraktikums am Hagerhof eingesetzt wurden: Aus einem eigens gefüllten 1000-Liter-Tank, der zur Wiese gefahren wurde, konnten sämtliche



Das verdorrte Gras zeigt die enorme Trockenheit. Die Apfelbäumchen zehren von dem Wasservorrat, den die Achtklässler gebracht haben.

(Foto: Krämer)

Bäume mit Wasser versorgt werden. Zum Einsatz kamen dabei die speziellen Baumtaschen aus Folienmaterial, die letztes Jahr vom Gewinn des Bee-Awards angeschafft worden sind. Mittels Manschetten, die um jeden Stamm gelegt wurden, sind die Beutel angebracht. Sie können etliche Liter Wasser aufnehmen, von wo es langsam in den Untergrund sickert.

Ein Dank gebührt allen Helfern – es sieht so aus, als ob die Bäumchen dieses mal noch einmal davon gekommen sind.

Angesichts dieser Entwicklung stellt sich nicht mehr die Frage: „Wann kommt der Klimawandel?“. Die Antwort ist: Wir sind längst mitten drin!

(dk)

August '22: „Erdkinder und Jugendschule“

Ehemalige Direktorin stellt das Hagerhof-Konzept als zukunftsweisend vor

Im Untertitel ihrer Publikation für die Zeitschrift 'SCHULE LEITEN' (Ausgabe 29/2022) präzisiert Frau Dr. Meisterjahn-Knebel ihren Titel: „Wie Ideen von Maria Montessori den Schulweg in die Zukunft weisen können“.

Nach der langjährigen Leiterin unserer Schule geht es am Hagerhof darum „eine Erfahrungsschule des sozialen Lebens vor dem Hintergrund der besonderen Sensibilitäten von Heranwachsenden bereit zu stellen. (...). Das wollte und will der Hagerhof in

Bad Honnef vor dem Hintergrund eines hundertjährigen gesicherten pädagogischen Wissens sein: eine Jugendschule, in der nicht nur Schulabschlüsse vermittelt werden, sondern persönliche und gesellschaftliche Existenz Berücksichtigung finden sowie eine wertschätzende Lern- und Beziehungskultur gelebt wird.“

Dabei spielt die *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* eine besondere Rolle: „Montessori verstand darin die kosmische Aufgabe des Menschen, das Schöpfungswerk so fortzusetzen, dass spätere Generationen darin eine lebenswerte und humane Existenz führen können – heute Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Für die angebotenen Projekte bedeutet das, dass sie die ökologische, globale und ökonomische Dimension menschlichen Handelns zugleich in den Blick nehmen:“

Es wird deutlich, dass Montessoris Bildungskonzept keineswegs 'in die Jahre' gekommen, sondern im Gegenteil, von höchster Aktualität ist: „Ein klarer Hinweis fand sich unlängst dazu im aktuellen Bericht des UN-Wüstensekretariats (UNCCD), die Notwendigkeit zum Überdenken und Prüfen unseres globalen Ernährungssystems hin zu einer naturverträglichen Lebensmittelproduktion. (...) Die Diskussionen um den Klima- und Umweltschutz zeigen die Notwendigkeit dieser Themen in den Schulen heute. Landwirtschaft ist aktuell die größte Ursache für den Verlust an Biodiversität.“

Es bleibt zu hoffen, dass viele Schulen in Deutschland die Zeichen der Zeit verstanden haben und sich auf den Weg machen, die Bildungslandschaft nachhaltig zu transformieren.

(dk)



Lernen mit Kopf, Herz und Hand.

(Foto: Krämer)

August '22: Neues Schulformat: Der *Frei-Day* hält Einzug am Hagerhof

Klassen 8 erarbeiten ganzjährig eigene Projekte zur Nachhaltigkeit

Der [FREI DAY](#) ist ein Lernformat, an dem sich Schüler:innen ganzjährig an einem Tag der Woche für mindestens vier Stunden mit eigenen Zukunftsfragen beschäftigen. Sie entwickeln Projekte und führen diese in kleinen Teams durch. Die große Klammer aller Projektideen sind die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Sie arbeiten selbstorganisiert, interdisziplinär und vernetzen sich mit außerschulischen Expert:innen und Unternehmen. Sie setzen ihre Projekte vor Ort um, erwerben dabei Zukunftskompetenzen und übernehmen Verantwortung für sich, andere und die Gesellschaft. Mit seinem Leitmotiv einer *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) passt er sehr gut in unser Schulprofil. Die Leitlinien von BNE sind im Kern fast identisch mit Montessoris Ideen einer *'Kosmischen Erziehung'*.

Der FREI DAY wurde von Margret Rasfeld und der Initiative [Schulen im Aufbruch](#) entwickelt. Sie wurde 2012 gegründet, um mit zeitgemäßen Lernformaten, Prozessbegleitung und Vernetzung eine neue Lernkultur zu unterstützen und dabei die Potentialentfaltung der Kinder und Jugendlichen im Kern zu verankern.

Der Impuls, diese innovative Lernform auch am Hagerhof einzuführen, kam von einer Gruppe von Oberstufenschüler:innen, die den FREI DAY 2021 auf dem *'Change School Summit'* in Dortmund kennen und schätzen gelernt hatten und die in einer Lehrerkonferenz ein flammendes Plädoyer dazu hielten.

Am Schloss Hagerhof wird der FREI DAY zunächst in einer Pilotphase im Ganztagsunterricht der achten Klassen eingeführt: In einer Einführungsveranstaltung, in der Anna Weichelt und Alina Gnad aus der 12 vor der versammelten Schülerschaft der achten Klassen noch einmal die Andersartigkeit dieser Form von Schule

unterstreichen konnten, wurde auch in einem Workshop von Mitarbeiterinnen des Bonner Vereins *'Abenteuer Lernen'* auf diese neue Lernform eingestimmt.

Jeden Donnerstagnachmittag haben die Jugendlichen von nun an Gelegenheit, ihre Projekte zu entwickeln und durchzuführen. Dazu ist es ihnen auch erlaubt, das Schulgelände zu verlassen. Dabei werden sie selbstverständlich von Lehrerinnen und pädagogischen Mitarbeiter:innen unterstützt. Nach einer Evaluation werden wir das Profil des FREI DAYS nachjustieren und möglichst auf andere Jahrgangsstufen ausweiten.



Die Idee, den FREI DAY an der Schule einzuführen, entstammt einer Initiative von Oberstufenschüler:Innen.

(Foto: Krämer)

(DK)

September '22: Hagerhof-Schüler:innen stellen internationalen Austausch vor Fachtagung in Düsseldorf

Schöner kann man es nicht beschreiben: „Nach einem eindrucksvollen Tag des Montessori-Kongresses, der damals an der Weichsel in Polen stattfand, suchten wir nach einem Ort, um den Tag einfach gemeinsam ausklingen zu lassen. Die Rahmenbedingung war perfekt, die Gemeinsamkeit in der Pädagogik bekannt, die Bereitschaft etwas Neues kennenzulernen, vorhanden.“ Sophie Mende packt in Worte, was sich 2009 bei einer Fortbildung mit holländischen Kolleg:innen von einer Idee zu einem konkreten Projekt entwickelte: Der [Schüleraustausch mit Wageningen](#), der nun bereits im zehnten Jahr existiert.



Marie und Neil stellen den Austausch vor.

(Foto: Lehnert)

Vor 13 Jahren waren Schüleraustausche keine Selbstverständlichkeit, aber Sophie Mende bekam nicht nur grünes Licht von der ehemaligen Schulleiterin Gudula Meisterjahn-Knebel, sondern den nötigen Rückhalt für dieses Projekt, den sie brauchte. Denn an den Anfang eines Vorhabens im laufenden Schulbetrieb haben die deutschen Behörden viele formale Hürden gesetzt. Aber auch, wenn „es viel Energie kostet und unglaublich anstrengend ist, den Schulalltag mit den Austauschprogrammen zu vereinbaren“, ist Lateinlehrerin

Mende glücklich über das Projekt. „Mit allen Sinnen begegnen, gemeinsam essen, spielen und arbeiten.“ Die Kommunikation stellt sie als eine der wichtigsten Erfahrungen in den Vordergrund – und dabei meint sie nicht allein die Sprache. Vielmehr ist es das Miteinander, das Einander-Verstehen, sich aufeinander einlassen. Jedes Jahr bekommen 30 Jugendliche aus beiden Ländern die Gelegenheit, sich zu „beschnuppern“, mehr über die Kultur des anderen zu erfahren und gemeinsame Aktionen durchzuführen. „Ich habe großes Glück – meine Kolleg:innen an der Schule waren bei der Idee direkt dabei, so wie Martin Lehnert (ebenfalls Lehrer bei uns). Ohne ihr Engagement wären unsere Projekte nicht möglich“, so Sophie Mende. Gemeinsam mit Martin Lehnert und der Schülerin Marie Simunovic und Neil Brügger nahmen sie in der vergangenen Woche an der Fachtagung 'Der internationale Austausch stellt sich vor' der Bezirksregierung Düsseldorf teil. Ziel der Tagung ist es, wieder mehr Schüleraustausche ins Leben zu rufen. Dabei sprach die Hagerhof-Delegation über die konkrete Praxis, wie an der eigenen Schule der Blick über den Tellerrand organisiert wird. Auch, um den anderen teilnehmenden Schulen Mut zu machen. Eben nicht nur die formalen Hürden in den Vordergrund zu stellen. Die Bezirksregierung fördert diese Begegnungsmaßnahmen, wie sie im Amtsdeutsch heißen, mit entsprechenden Programmen und finanziellen Mitteln. Nach der Vortragsreihe und der Programmvorstellung von Marie und Neil bekamen alle Teilnehmer:innen noch einen ganz persönlichen Eindruck der Schüler:innen auf dem Markt der Möglichkeiten. Hier berichteten die zwei Hagerhofler:innen authentisch über ihre eigenen Erfahrungen. Martin Lehnert und Sophie Mende zeigten sich froh über die gelungene Tagung, denn „auch im Hinblick auf Europa sollten interkulturelle Aktionen wie diese zur Selbstverständlichkeit werden“, so Lehnert.

Claudia Hennerkes

September '22: Kunst oder Zensur?

Musikschüler:innen diskutieren über ein „heißes“ Thema

Hagerhof – aber fair! Unter diesem Titel diskutierte der Musik-Grundkurs der Klasse 12 von Musiklehrer Jürgen Roth in zwei angeregten Talkrunden über das Thema „Sollte der Song Layla verboten werden oder ist er von der Kunstfreiheit geschützt?“



Kontroverse Diskussionen in entspannter Atmosphäre. (Foto: Schloss Hagerhof)

Dazu kam es, weil die Schüler:innen in der ersten Stunde nach den Ferien den Wunsch äußerten, einmal das Thema „Kunst und Zensur“ im Unterricht zu besprechen. Von da war es nur ein relativ kurzer Weg zu dem stark umstrittenen Sommerhit des Jahres 2022, dessen sexistische Passagen für aufgeregte Gemüter und für viele Äußerungen pro vs. contra eines Verbotes sorgte; selbst der Bundesjustizminister mischte sich in die Diskussion ein. Auf vielen Volksfesten wurde der Titel diesen Sommer in Folge aus dem Programm verbannt.

Gemäß dem Vorbild „Hart aber fair“ setzten sich die kursinternen Talkrunden aus einer Moderatorin/einem Moderator sowie einer heterogenen Talkrunde zusammen: dem fiktiven Anwalt der Verfasser des Stückes, dem Elternteil einer 12-jährigen Tochter, einer Veranstaltungsmanagerin sowie natürlich dem „Faktenchecker“, der u.a. die Definition von „Kunstfreiheit“ in der Sendung erläuterte. Die einzelnen Rollen bzw. die Argumente der Figuren mussten individuell recherchiert werden. Das generelle Ambiente ähnelte dem Motto „Talk am Kamin“- mitunter wurden auch sehr hitzig die Argumente ausgetauscht.

Als Fazit wurde eine Empfehlung der Moderator:innen formuliert, dass das Lied öffentlich nicht vor 22 Uhr gespielt werden sollte, ein generelles Verbot jedoch wohl eher kontraproduktiv sei und zudem verfassungsrechtlich vermutlich auch gar nicht gedeckt.

Als „Belohnung“ für die Arbeit ging es dann für den Kurs in die Oper Bonn, in der das Musical „Chicago“ eine stark umjubelte Wiederaufnahme gab.

Claudia Hennerkes

September '22: *Bad Honnef tanzt*

Auch in Corona-Zeiten geht das Tanzspektakel weiter

Das ist Lebensfreude pur. Schon von Weitem hörte man das Rufen, Klatschen, Springen, Singen und Lachen der Kinder im Pausenhof. „[Bad Honnef tanzt](#)“ hatte am Schloss Hagerhof Einzug gehalten. Die Projektwoche zum Thema Frieden mit 60 Schüler:innen der fünften Klassen ging in der vergangenen



Die teilnehmenden Kinder vom Hagerhof.

(Fotos: Hennerkes)

Woche zu Ende. Unglaublich, was die Kids in diesen paar Tagen, gemeinsam mit Choreografin und „Bad Honnef tanzt“-Leiterin Anna-Lu Masch, auf die Beine gestellt haben: Während die eine Gruppe Hip Hop unter der Anleitung von TK Madaka tanzte, bastelten die anderen an der großen Friedenstaube, bemalten T-Shirts oder sangen einen eigens komponierten Friedenssong ein.

Vor zehn Jahren gründete Anna-Lu Masch das Projekt „Bad Honnef tanzt“ mit dem Ziel, allen Menschen, ob groß oder klein, jenseits aller sozialer Barrieren „eine intensive, kulturelle Teilhabe an Kultur, Tanz und Bühne zu ermöglichen.“ Was zunächst als Experiment im Kleinen begann, begeistert(e) mittlerweile tausende Kinder und Jugendliche und besitzt eine Strahlkraft weit über die Region hinaus. „Bad Honnef tanzt“ stärkt alle Sinne und drückt aus, was Menschen gut tut: Bewegung, Gemeinschaft, Miteinander. „Es geht uns nicht darum, nur irgendwelche Schritte und Posen einzuüben“, so Masch. Vielmehr sollen sich die Kinder beim Tanzen selbst erleben und spüren. „Einmal auf der Bühne stehen, das ist ein Erlebnis, das man nie vergisst. Es ist mir wichtig, dass ich den Kindern dieses Geschenk machen kann.“ Denn abgesehen von den teilnehmenden Schüler:innen kommen jährlich gut eintausend Festivalbesucher, um die verschiedenen

Tanzgruppen zu bestaunen und anzufeuern.



Das Peace-Zeichen

Leni aus der 5b macht das Projekt nicht zum ersten Mal mit und kennt deshalb bereits einige Abläufe. Ihre Freundin Freja hingegen ist das erste Mal dabei und absolut begeistert: „Das hat richtig Spaß gemacht“, sie klatscht in die Hände. „Okee...die Tanzschritte bei TK waren auch ein bisschen anstrengend.“ Aber – es hat sich gelohnt: Am vorletzten Tag wurde ein [Video](#) zum Thema Frieden gedreht. Jedes Kind formulierte seine Gedanken. Herausgekommen ist ein wunderschöner Film, der nicht nur den Verlauf der Woche dokumentiert, sondern auch ein wenig zum Nachdenken anregt. Denn: Ohne Frieden, kein Leben.

Claudia Hennerkes

September '22: Geheimnisse des Meeres erforschen

Sechstklässler gewinnen Einblick in die Wunder des Wattenmeers



Bleiplatten hielten die Taucher am Grund.

Nachdem letztes Jahr wegen der Pandemie kein Besuch auf einer Nordseeinsel möglich war, konnten die Klassen 6 glücklicherweise die Reise nach Ameland vor der holländischen Küste antreten. Die drei Klassen waren ganz allein in einer urigen alten Anlage untergebracht und mussten viele der täglichen Aufgaben selbst erledigen. Zum regulärem Programm gehört die Erforschung der Insel und des Wattenmeeres. So durfte ein Fahrrad-



Silberreiher gibt's nun auch im Norden.



Polypen im Mikroskop

ausflug zum Bunkermuseum, zum Leuchtturm mit Museum oder zu einer Vogelbeobachtungshütte nicht fehlen. Dort fielen besonders die Löffler und Silberreiher auf, die das alte Vogelbuch am Mittelmeer verortete, die sich aber dank des Klimawandels längst im nicht mehr so kühlen Norden heimisch fühlen. Ameland liegt wie alle nord- und ostfriesischen Inseln im Nationalpark und UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer. Die Bedeutung wird von Biologen ähnlich eingeschätzt wie die Serengeti in Afrika, weil es jährlich mehr als Zehnmillionen Zugvögeln Nahrung für ihre lange Reise in die Überwinterungsgebiete liefert. Dementsprechend spricht man bei den kleinen, auf und unter der Wattfläche lebenden Tieren auch von den 'Small Five', der Strandkrabbe, der Wattschnecke, dem Wattwurm, der Nordseegarnele und der



Die Wattschnecke misst nur mm.



*Kegelrobben und Seehunde fühlen sich wohl.
(Fotos: Krämer)*

Herzmuschel. Natürlich konnten die Schüler:innen diese auf der Wattwanderung selbst in Augenschein nehmen. Die von dort mitgenommenen 'Matschproben' erwiesen sich unter dem Mikroskop als wahre Augenweide und spannender Einblick in eine faszinierende Mikrowelt: So konnten die nur Millimeter großen Wattschnecken beim Fressen von Algen beobachtet werden; Polypen, so groß wie ein Stecknadelkopf, fischten mit ihren

Fangarmen blitzschnell nach Diatomeen und anderem Plankton. Diese und ähnliche Schauspiele konnten die Jugendlichen nicht nur durch das Okular fotografieren, sondern es entstanden sogar kurze Videosequenzen. Ein weiteres Highlight war die Fahrt zu den Seehundbänken, wo man auch die wesentlich größeren Kegelrobben aus nächster Nähe in Augenschein nehmen konnte. Nachdem diese in der Nordsee fast ausgestorben waren, konnten sich die Bestände in den letzten Jahren dank eines intensiven Schutzes wieder erholen. Ein Gang durch die alten Inseldörfer verriet an den gigantischen Knochen in den Vorgärten, dass die Insulaner früher vom Walfang gelebt haben. Eine Nachtwanderung mit der obligatorischen Gespenstergeschichte (natürlich nach einer wahren Begebenheit) und dem abschließenden Blick an den fantastischen Sternenhimmel rundete die Klassenfahrt ab.

(dk)



Gerippe zeugen vom Walfang.

September '22: Der Natur ein Stückchen näher

Das landwirtschaftliche Praktikum der Achter

Konzentriert schneidet Ben die Stiele der großen Funkienblätter ab. Sorgfältig sortiert er sie in die Vase, die vor ihm auf dem Tisch steht. Das hat fast schon etwas Meditatives. Ben Schneider ist Schüler der achten Klasse am Hagerhof-Gymnasium und liebt die Arbeit bei Thomas Roscher, Florist und Blumenladeninhaber in Rottbitze. Kein Wunder: Den ganzen Tag ist Ben umgeben von außergewöhnlich hübschen und duftenden Pflanzen. Nicht, dass es im Laden nicht auch einmal hektisch zuginge. Schließlich bedient man allerlei Events wie Hochzeiten oder andere Festivitäten, aber Thomas Roscher nimmt sich die Zeit und zieht Qualität der Quantität vor, auch im Vertrieb. Schon längst hat er den Run auf die günstigen Blumen aus Holland drangegeben. Er kauft bewusst nur von regionalen Händlern. Dafür steht er morgens um drei Uhr auf, um auf den Kölner Großmarkt zu fahren. Dort kauft man Tulpen aus dem Vorgebirge und nicht aus Amsterdam.



Ben Schneider als Florist. (Fotos: Hennerkes)

Unsere Schüler:innen absolvieren in ihrer Schulzeit ein Betriebs- und das Sozialpraktikum. In der achten Klasse starten sie mit dem landwirtschaftlichen Praktikum – ein Schulkonzept, das in dieser Form eher selten existiert. Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt lauten die Stichwörter. Dabei sind die



Noah Arends hütet Schafe.

Jugendlichen in der Wahl ihrer Arbeitsstätte relativ frei: Ob Pferdehof, Biobetrieb, Gemüsebau oder Baumdienst – unsere Kinder lernen für zwei Wochen, sich in und mit der Natur zu bewegen.

So besinnlich wie es in Aegidienberg zugeht, so turbulent ist es in Rheinbreitbach. Dort hat Noah Arends seinen Praktikumsplatz bei Lutz Klein, einem Forstwirt und Schäfer, gefunden. Ursprünglich betrieb der 35-Jährige, gemeinsam mit seinem Bruder, einen Baumdienst. Heute widmet er sich voll und ganz seinen Schafen. Und der 13-Jährige ist mitten drin. Morgens in der Früh geht der erste Weg Richtung Stall. Dort sind die Tiere untergebracht, die im Moment nicht ganz fit sind. Sie müssen mit Wasser und neuem Stroh versorgt werden, manche auch mit Medikamenten. Anschließend wird nach den anderen Schafen auf der Weide geguckt. Zu tun gibt es genug. Die Schafe von Lutz Klein

werden für die Landschaftspflege und den Naturschutz, beispielsweise für große Areale regionaler Firmen wie Rabenhorst oder den Wintermühlenhof, eingesetzt. „Ich werde quasi dafür bezahlt, dass meine Tiere fressen“, schmunzelt er. Ganz so einfach ist es natürlich nicht. Schäfer müssen sich mit der Aufzucht der Tiere, der Weidewirtschaft und Futtergewinnung, der Haltung, dem Stallbau und auch mit Hygieneregeln auskennen. Noah jedenfalls gefällt es auf dem Hof: „Ich durfte schon mit dem kleinen Traktor fahren.“ Und der Schäfer setzt nach: „Man sieht ja seine Entwicklung hier in der Zeit.“ Das landwirtschaftliche Praktikum rückt alle Schüler:innen ein Stückchen näher an die Natur.

Claudia Hennerkes

September '22: Bienen für den Hagerhof

Unsere schlosseigene Imkerei startet in diesem Schuljahr

Nanu, was passiert denn da? Biologielehrer Joachim Harting fängt einen heimatlosen Bienenschwarm für unsere Imkerei. Vielen Dank an Familie Eik für die Benachrichtigung!



Echte Imkeranzüge schützen bei der Arbeit. (Foto: Hennerkes)

Die Imkerei-AG startet in diesem Schuljahr in den Klassen 7. Unsere Bienen stehen im Garten der Villa Maria, auch Imkeranzüge sind vorhanden – danke an den Förderverein!

Der erste Honig wird auf dem Hagerhof-Fest zum ganz großen Kassenschlager – für den Tag der offenen Tür bleiben nur wenige Exemplare des ersten Honigs aus eigener Ernte:

Besonders der cremige Honig aus der Frühjahrstracht hat es den Gästen angetan, aber auch der kräftige Waldhonig kommt gut an.

Für alle, die kein Glas mehr ergattern konnten, gibt es immerhin noch die selbstgezogenen, wunderbar duftenden Kerzen aus echtem Bienenwachs zu erstehen.

Allen ist klar: Diese Erweiterung unseres Ganztagsangebots, der Aufbau einer schuleigenen Imkerei, welches unserem langjährigen Hobby-Imker Joachim Harting schon seit geraumer Zeit am Herzen liegt, ist eine wunderbare Bereicherung für unsere Schüler:innen!

(dk)



Am Verkaufsstand ist der Honig schnell vergriffen. (Foto: Krämer)

September '22: Nachhaltigkeit auch Thema auf dem Hagerhof-Fest

Upcycling und vieles mehr



Nachschub für den Stand der Fünfer.

(Fotos: Krämer)

Neben viel Spaß und noch mehr Möglichkeiten, etwas Gutes zu verköstigen, gab es auf dem diesjährigen Hagerhof-Fest wieder einmal die Gelegenheit, nachhaltige Produkte zu erstellen.



Ganz besonders viel Mühe hatte sich eine Gruppe von Mädchen aus der 5 gemacht, die schon im Vorfeld eifrig kleine Textilien aus alten Stoffresten angefertigt hatten. An ihrem Stand gingen die individuell gestalteten Armreifen, Haarbänder und Schlüsselanhänger dann weg wie warme Semmeln. Doch die Truppe hatte vorgesorgt: Jede hatte ihre eigene Nähmaschine mit zum Fest gebracht, so dass ständig Nachschub produziert werden konnte.

Aber auch die AG Entwicklungspolitik setzte auf ihre bewährten Waren: So gab es wie schon in der Vergangenheit einen Shop mit original afrikanischen Kunstgegenständen, die die Gruppe aus unserem Partnerland Burkina Faso bezieht. Und selbstver-



Die legendäre Kürbissuppe.

ständlich durfte auch die obligatorische Kürbissuppe nicht fehlen – für viele

Eingeweihte eine Art kulinarischer Geheimtipp.

(dk)



Der Stand der AG Entwicklungspolitik sammelt Spenden für Burkina-Faso.

September '22: Unser Netzwerk wird ausgezeichnet 'Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit' jetzt 'Netzwerk der Zukunft'

In der vergangenen Woche wurde das Netzwerk [Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit](#) im Rahmen des Landesprogramms [Schule der Zukunft](#) ausgezeichnet, „da es auf vorbildliche Weise verschiedene Akteure miteinander in Kontakt bringt, um Bildung für nachhaltige Entwicklung in das Bewusstsein der Bürger in der Region zu rücken.“ Schloss Hagerhof gehört zu den Netzwerkmitgliedern.



Öffentliche Auszeichnung in Köln.

Stellvertretend für das Honnefer Netzwerk nahmen Marlies Lövenich als Koordinatorin und Dr. Sven Neufert für den schulischen Bereich die Auszeichnung der Bezirksregierung Köln entgegen. Das Honnefer Netzwerk bündelt Bildungsleistungen rund um das Thema Nachhaltigkeit in der Kommune. Das Landesprogramm Schule der Zukunft unterstützt Schulen dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE, in den Unterricht und den Alltag zu tragen und zu verankern. Mittlerweile ist Schloss Hagerhof seit 2012 Schule der Zukunft.

Denn Nachhaltigkeit ist im laufenden Hagerhof-Betrieb längst zur Selbstverständlichkeit geworden: Streuobstwiese, Bad Honnef summt, Social Services, Burkina Faso, Amphibienschutz, Fairtrade-Kiosk sind Projekte, die sich an unserer Schule seit Jahren etabliert haben. Aktuell betreiben die Schüler:innen (und natürlich auch Lehrer:innen) das Projekt der Hitzeinseln. In den Tagen vor den Sommerferien wurde von verschiedenen Teams die Lufttemperatur in Bad Honnef ermittelt. Lösungsansätze der Problematik sollen in den Umweltausschuss des Stadtrats eingebracht werden.

All die Ideen, Konzepte und Aktionen wurden von den Jugendlichen selbst auf einem „Markt der Möglichkeiten“ in Köln vorgestellt. Dort informierte sich am Hagerhof-Stand auch Dr. Urban Mauer (Staatssekretär im Ministerium für Schule) über die Netzwerkarbeit. Denn das Landesprogramm ist eine gemeinsame Initiative des Schulministeriums und des Umweltministeriums. *Claudia Hennerkes*

September '22: Wortmalereien unserer Schüler:innen

Maria Montessori und Greta Thunberg als Bilder gestaltet

Ein Bild, geformt aus Sprache: Mit ihrer eigenen Handschrift schufen unsere Schüler:innen einzigartige Porträts von zwei Frauen, die unsere Arbeit am Schloss Hagerhof prägen, Maria Montessori und Greta Thunberg. Die Idee zu solchen Kunstwerken stammt vom [Künstler SAXA](#) alias Sascha Lehmann. Mit seiner Unterstützung wurden auch unsere „Wortmalereien“ kreiert.



In der Projektwoche vor den Sommerferien erarbeitete unsere Kunstpädagogin Anke Noreike mit einer Gruppe von Schüler:innen aus der Unter- und Mittelstufe das Bildnis der jungen Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg. Das geschriebene Gemälde von Maria Montessori entstand in den ersten Wochen des Schuljahres im Gestaltungsunterricht der Klasse 8c unter der Leitung von Karin Kotte. Die Kids konnten dazu entweder eigene Texte verfassen (Leitmotiv Greta: ‚Ich und meine Zukunft‘ bzw. Maria: ‚Ich und meine Schule‘) oder selbstgewählte Zitate verwenden.



Als Grundlage diente jeweils ein Porträtfoto, das so stark kontrastiert wurde, bis nur noch schwarze und weiße Bereiche übrig waren. Das diente dann als Unterlage, die von den Schüler:innen entweder in sehr feiner oder sehr fetter Schrift beschrieben wurde. Von nahem ist das Kunstwerk als Text lesbar, von weitem erscheint ein Konterfei. SAXA hat die Vorlagen fotomechanisch bearbeitet und zu einem riesigen Druckbild montiert.

Gesponsert wurden diese Gemeinschaftswerke von Greta und Maria durch unseren [Förderverein](#), das Bild von Maria Montessori zusätzlich durch die [Stiftung ‚Du bist wertvoll‘](#).

Eine echte Gemeinschaftsarbeit. (Foto: Noreike)

Martina Rohfleisch

Oktober '22: Arbeiten für die lokale Biodiversität **Umwelt-Gruppe vervollständigt Insektenhotel im Reitersdorfer Park**

Seit mehr als vier Jahren verfolgt das Netzwerk *'Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit'* den Plan eines Bienenwegs für Bad Honnef: An 12 Stationen rund um die Stadt entstanden begehbare Areale, auf denen exemplarisch die Vielfalt unserer heimischen Flora und Fauna gezeigt und auf Infotafeln z.B. Tipps für die Gestaltung im eigenen Garten verdeutlicht werden. Die Themen reichen vom Imkerstand über Gehölzinseln für Vögel bis zu Insektenhotels in artenreichen Wiesen.



Die Umweltgruppe mit neuen Nistmaterialien vor dem Insektenhotel im Reitersdorfer Park. (Foto: Krämer)

Eine solche Wiese zusammen mit einem großen Insektenhotel nebst eigens angefertigten Rankgerüsten für einheimische Klettersträucher findet sich inmitten des Reitersdorfer Parks. In Kooperation mit dem Verein *'Freunde des Reitersdorfer Parks e.V.'* wurde durch die Umwelt-Gruppe im Frühling das schon in die Jahre gekommene Insektenhotel neu bestückt, die vom Technik-Kurs der Klasse 9 gebauten Rankhilfen aufgestellt sowie das Areal der Blumenwiese von Schüler:innen der Drachenfelsschule mit selbst gezogenen einheimischen Stauden bepflanzt. Nun wurde in einer Herbstaktion die Arbeit am großen Insektenhotel vervollständigt. An regnerischen Tagen wurde über die Sommerzeit in der Werkstatt neues Material erstellt, welches jetzt seinen Platz im Park fand. Neben den allseits beliebten Bambusröhrchen wurden auch wieder Hartholzscheiben mit verschiedenen Bohrungen montiert, in die die Wildbienenweibchen, von denen jede eine 'Königin' ist, ihren Pollenvorrat in einzelnen Brutkammern einbringen. Zusätzlich fand eine kleine Lehmwand auf Weidengeflecht ihren Platz im Insektenhotel, an der die Bienen sowohl Material für den Verschluss ihrer Bruthöhlen finden als auch z.T. eigene Gänge hinein nagen. Eine Inspektion der Nistplätze, die schon im Frühjahr angelegt worden sind, zeigte viele verschlossene Eingänge; das verwendete Nistmaterial ist also sehr vielversprechend. (dk)

Oktober '22: Die neuen Streitschlichter stellen sich vor Nach der Ausbildung als regelmäßige Ansprechpartner:innen vor Ort



Eine engagierte Truppe von Schülerinnen und Schülern stehen für die Schlichtung von Streitereien bereit

. (Foto: Hennerkes)

In ihrer Ausbildung erhielten die Jugendlichen eine detaillierte Anleitung, um Schüler in ihrer Konfliktklärung zu unterstützen. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler theoretische Inhalte aus der Kommunikationswissenschaft und praktische Erfahrung in Beispielschlichtungen mit jüngeren "Schauspielern" erarbeitet.

10 Schülerinnen und Schüler haben ihr Zertifikat als Streitschlichter erhalten und bilden nun unser neues Streitschlichter-Team. Diese sind regelmäßig in den Pausen ansprechbar und begleiten ihre jüngeren Mitschüler in Zweiertteams in den Lösungsgesprächen.



(dk)

Oktober '22: Umweltbeauftragte der Klassen dieses Jahr besonders gefordert Energiekrise und Klimawandel bedingen unermüdlichen Einsatz

Der russische Angriff auf die Ukraine hat unter anderem eine Energiekrise in Europa ausgelöst und die Preise für Gas und Strom explodieren lassen. Dazu macht der Klimawandel vor unserer Haustür große Sprünge und zeigt Auswirkungen, die die Experten erst für die Jahrhundertwende erwartet haben. Beides muss unsere Schulgemeinschaft darin bestärken, sorgsam und sparsam mit Energie in jeder Form umzugehen. Ein seit Jahrzehnten bewährtes Konzept am Hagerhof ist das der Umweltbeauftragten der Klassen, die für die Einhaltung gemeinsam verabschiedeter ökologischer Regeln zuständig sind, angefangen von der Mülltrennung über das richtige Lüften oder das Sparen von elektrischer Energie im Unterricht.

Wichtige Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang:

- Nur noch Stoßlüftung statt die Fenster auf Dauerkipp zu halten;
- Senkung des Raumtemperatur auf 19°C, wie es die Bundesregierung empfohlen hat, senkt die Energiekosten um rund 6%;
- Infos zum Umgang mit Thermostatventilen: Ein Raum wird nicht schneller warm, wenn das Ventil voll aufgedreht ist. Eine Stellung zwischen 2 und 3 reicht üblicherweise aus;
- Natürlich darf auch eine Thematisierung der verschiedenen Aspekte in möglichst vielen Fächern nicht fehlen, ebenso die Vorbildfunktion der Lehrer:innen und Erzieher:innen;
- Praktische Übungen und Experimente zum Energiesparen runden den theoretischen Background ab;
- Eine Multivision zu Energie und Klimaschutz für alle Klassen 5 bis 8 im November ist arrangiert;



Thermostatventile richtig zu Benutzen ist eine Kulturtechnik, die man in der Schule lernen sollte. (Foto: Krämer)

Aber auch auf der technischen Seite werden verstärkt Anstrengungen unternommen, so z.B.:

- Wurde ein hydraulischer Abgleich der Heizung durchgeführt;
- Etliche Heizkörper in der Schule wurden ersatzlos demontiert;
- Alle Klassenräume werden mit Detektoren, die CO₂-Wert, Temperatur und Luftfeuchtigkeit anzeigen und über ein Ampelsystem Hinweise zur Lüftung geben, ausgestattet;
- Eine Facharbeit im Fach Physik untersucht die Gebäudehülle der Schule mit Hilfe einer Infrarotkamera, die uns der Bund der Energieverbraucher kostenlos zur Verfügung gestellt hat, um Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Das Problem der Energieknappheit ist sicherlich nicht nach diesem Winter Vergangenheit sein, sondern wird ein aktueller Brennpunkt bleiben, dem sich auch Schulen in Zukunft verstärkt stellen müssen. Hier kommt auf der einen Seite das Eigeninteresse der Schulen an möglichst geringen Betriebskosten zusammen mit dem Bildungsauftrag auf der anderen Seite, die künftige Generation auf eine geänderte Welt vorzubereiten.

(dk)

Oktober '22: Ein Wochenende in Leipzig Preis für Aktion unserer Eine-Welt-Gruppe



Intensive Tage in Leipzig

(Foto: Berg)

Ein Wochenende voller Inspirationen, toller Ideen, spannender Workshops und intensiver Gespräche – das durften im November acht Schüler:innen unserer Schule aus den Jahrgangsstufen 12 und 10 gemeinsam mit Lehrer Jürgen Berg erleben.

Eingeladen zum Eine-Welt-Wochenende nach Leipzig hatte die Organisation „Engagement global“ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Zusammenhang mit dem Schulwettbewerb „Eine Welt für alle“.

In Leipzig trafen sich über 400 Menschen, die aktiv an der Zukunftsgestaltung unserer Gesellschaft und unserem Lebensumfeld mitwirken wollen, die sich für die EINE WELT engagieren, eine Welt, in der globale Herausforderungen wie Armut, Hunger, Ungleichheit und die Klimakrise nicht klein geredet, sondern angepackt werden.

Untergebracht in zwei schönen Hotels, tagten Schüler:innen und Lehrer:innen getrennt. Für die Schüler:innen gab es Filme und Diskussionen, ein „open mic“ und ein Weltplanspiel, Workshops u. a. zu den Themen „Globale Klimagerechtigkeit“, „17 Nachhaltigkeitsziele“, „Ressourcenkonflikte als Fluchtursache“ in verschiedenen Formaten: Songwriting, FreiSchreiben und Drum circle, dazu noch ein Konzert und einen Open space. Für die Lehrer:innen gab es Workshops zu BNE im Unterricht, zu BNE-konformen Lehr- und Lernmaterialien, kreativen Unterrichtsmethoden, Schulpartnerschaften mit dem globalen Süden und zu Planspielen. Und daneben viel Zeit, um sich mit engagierten Kolleg:innen auszutauschen.

Jürgen Berg

November '22: Diskussionsrunde *Jugend trifft Politik* Schüler:innen im aktiven Austausch mit Kommunalpolitikern

Fragt sich hier, wer hier wer ist. In den vergangenen Tagen besuchten Kommunalpolitiker:innen Schloss Hagerhof, um im Rahmen der Veranstaltung [Jugend trifft Politik](#) über aktuelle regionale Themen mit Schüler:innen zu diskutieren. Man musste allerdings zweimal hinschauen, um den Unterschied zwischen Schüler:innen und Politikern zu erkennen:

Mit [Felix Keune](#) (FDP), dem jüngsten Kreistagsmitglied im Rhein-Sieg-Kreis und [Jerald Birenfeld](#), dem jüngsten Mitglied im Honnefer Stadtrat, kam eine Generation in unsere Aula, die alleine schon altersbedingt ganz dicht an den Problemen der Schüler:innen ist, weil sie selbst gerade erst der Schulzeit entsprungen ist. Der 22-jährige Keune, der in Bonn Jura studiert, vertritt die Freien Demokraten im Finanzausschuss und im Planungs- und Verkehrsausschuss.



Diskutieren mit Schüler:innen: Christian Piel, Jerald Birenfeld, Felix Keune, Frédéric Fraund und Marius Nisslmüller (v.l.) (Foto: Hennerkes)

Ebenfalls jüngstes Mitglied, allerdings im Stadtrat Bad Honnef, ist Jerald Birenfeld mit 24 Jahren. Er ist baupolitischer Sprecher der CDU und Student der Rechtswissenschaft. Außerdem in der Diskussionsrunde mit dabei waren [Frédéric Fraund](#) vom Bündnis90/Die Grünen, ebenfalls Stadtratsmitglied, [Marius Nisslmüller](#) und [Christian Piel](#), beide vom Stadtjugendring Bad Honnef. Dieser hatte die Diskussionsrunde auf Augenhöhe mit Jugendlichen und der Politik ermöglicht. Und unsere Schüler:innen kamen direkt zur Sache: Wie sieht es eigentlich aus mit einer besseren ÖPNV-Anbindung von Bergregionen wie Aegidienberg und Wülscheid? Eine Frage, für deren Lösung sich auch die jungen Politiker in der Runde einsetzen. Aber: Gerade der öffentliche Nahverkehr ist, so Birenfeld, tatsächlich „eines der kompliziertesten Themen in den Ausschüssen.“ Denn hier müsse sich einfach viel zunächst erst durch die Praxis zeigen. Und das braucht einfach seine Zeit. Selbstredend hatten die Jugendlichen aber auch andere Themen parat wie die so genannte Mitfahrbank oder das Anruf-Sammel-Taxi, die Digitalisierung und ein politisches Mitspracherecht.

Überhaupt ging es bei uns in diesen Tagen politisch zu: Jonathan Grunwald, Mitglied des Landtags in NRW, besuchte uns und gestaltete selbst eine Unterrichtsstunde. Im Rahmen der Tage der freien Schulen NRW 2022 öffneten Privatschulen ihre Türen für Politiker:innen des Landtags. Die dahinterstehende Idee ist, durch den direkten Kontakt Schüler:innen für Politik zu begeistern und ihnen die Arbeit der Landtagsabgeordneten näher zu bringen. Gleichzeitig können sich die Politiker:innen über die pädagogische Arbeit und die besonderen Konzepte der Privatschulen informieren. Jugend und Politik im Dialog – denn junge Menschen sind die Zukunft der Stadt, der Kommune und des Landes.

Claudia Hennerkes

November '22: Lesemarathon veranstaltet Schriftstellerin Antonia Michaelis besucht den Hagerhof

Darauf hatten sich die Schüler:innen und besonders die Organisatorin Alina Gnad schon lange gefreut: Auf den Besuch von [Antonia Michaelis](#). Im Sommer hatten die Schüler:innen der Erprobungsstufe einen [Lesemarathon](#) veranstaltet und unglaubliche 2.115,85 Euro für ein Spendenprojekt in Madagaskar gesammelt. (Wir berichteten.) Der Verein [Kinder für die Zukunft](#) e.V. will Kindern aus ärmsten Verhältnissen mit dem [College Les Pigeons](#), einer Schule in Madagaskar, eine Bildungs-Chance ermöglichen. Die Schriftstellerin Antonia Michaelis ist Patin des Spendenvereins. Die Idee für die Spendenaktion kam von Alina Gnad, die das Ganze initiierte und organisierte.



Schüler:innen gemeinsam in der Bibliothek mit Antonia Michaelis.

(Fotos: Schloss Hagerhof)



Initiatorin des Lesemarathons Alina Gnad zusammen mit der Autorin.

Nun war die Schriftstellerin, die nach eigenen Angaben zwar die Schule besucht hatte, aber eigentlich nie richtig aufpasste, weil sie schon in jungen Jahren dicke Wälzer unter der Schulbank verfassen musste, am Hagerhof. Dort las sie aus ihren Büchern vor und die Schüler:innen lauschten gespannt.

Claudia Hennerkes

November '22: Generationenübergreifender Hitzeaktionstag Schüler:innen stellen im Rathaus der Öffentlichkeit Ergebnisse vor

Wie kann Bad Honnef, insbesondere in heißen Sommern, attraktiv für seine Bürger bleiben und welche notwendigen Maßnahmen ergeben sich daraus? Mit dieser Frage befassten sich in einem generationenübergreifenden Aktionstag interessierte Senioren der Seniorenvertretung und der Senioren-Union Bad Honnef gemeinsam mit gut informierten und engagierten Schülern der Privatschule Schloss Hagerhof und des Städtischen Siebengebirgsgymnasiums Bad Honnef.



Alt und jung tauschten sich im Rathaus aus. (Foto: Stadt Bad Honnef)

Der Aktionstag ist ein Beitrag des Netzwerkes „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“ zur Stärkung der Beteiligung von Senioren und Jugend und nimmt Bezug auf das Modellprojekt „Attraktiv im Wandel“, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in dem die Stadt Bad Honnef die Rolle einer Modellkommune einnimmt. Als Förderpartner dieses nachhaltigen Bildungsprojektes konnten der LIONS Club und die Bürgerstiftung Bad Honnef gewonnen werden.

Nach einem kurzen Einführungsvortrag von Maria-Elisabeth Loevenich (Netzwerkkoordinatorin) zur Notwendigkeit von Maßnahmen zur Anpassung an den fortschreitenden Klimawandel, erläuterten Schüler der Privatschule Schloss Hagerhof, an einem eigens dafür erstellten Plakat, eindrücklich die Entstehung von Hitzeinseln in Städten. Sie zeigten auch erste Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus ihren sommerlichen Hitzemessungen in Bad Honnef auf, die im kommenden Jahr validiert werden sollen. Vier weitere Schüler bildeten die Delegation des Städtischen Siebengebirgsgymnasiums und wurden von Ihrer Geografielehrerin begleitet. Sie präsentierten die innovativen Ideen ihrer gesamten Jahrgangsstufe. Mehrere Klassen hatten mit Hilfe der Fachschaft Geografie in Design-Thinking-Workshops Konzepte für mehr Bäume, mehr Wasser, genügend Schatten und mobile grüne Lösungen auf dem Rathausplatz und an hoch frequentierten Treffpunkten in der Innenstadt erarbeitet. Auf den theoretischen Teil der Veranstaltung folgte eine gemeinsame Exkursion an ausgewählte Referenzorte, um die Ideen an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen und die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen besser berücksichtigen zu können. In Tandems und mit viel Herzblut konkretisierten die Senioren und Jugendlichen abschließend ihre Umsetzungsvorschläge. Sie ermittelten Stolpersteine und erste Schritte für mögliche Maßnahmen. Stadtverwaltung, städtische Gremien, Geschäftsleute, Schulleitungen und insbesondere die weiteren Partner des Netzwerkes „Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit“ werden in den kommenden Wochen über die Arbeitsergebnisse informiert und zur Unterstützung bei der Umsetzung aufgerufen werden.

Der Aktionstag zeigt eindrücklich, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein Schlüssel für einen nachhaltigen Wandel vor Ort ist. Die Akteure haben eine gemeinsame Vision entwickelt und werden sich weiterhin aktiv dafür einsetzen, dass Bad Honnef attraktiv im Wandel bleibt.

Maria-Elisabeth Loevenich (Netzwerkkoordinatorin)

November '22: Erinnerung an die Reichspogromnacht **Schüler:innen gestalten die Gedenkveranstaltung in Bad Honnef mit**

Deutschland im Jahre 2022. Täglich, jeden Tag, Überfälle und Angriffe mit antisemitischem Hintergrund. Im Alltag, der Kunst, der Politik. Die Zahl ist in den letzten Jahren exorbitant gestiegen. 3027 Straftaten allein im vergangenen Jahr.

„Jeden Tag Zivilcourage in kleinen Dingen zeigen.“

Schüler:innen des Schloss Hagerhof aus einem Gedicht von Martin Niemöller, Häftling in Sachsenhausen und Mitbegründer der Bekennenden Kirche in Deutschland nach seiner Befreiung. Heute also das Gedenken an die schändlichen Ereignisse am 9. November 1938 in Bad Honnef.

Rund 150 Bürger:innen aus Bad Honnef hatten sich vor der ehemaligen Synagoge an der Linzer Straße eingefunden. Aber, die Frage sei erlaubt: wie kann eine so wichtige Gedenkveranstaltung wie die zum 9. November 1938 gelingen ohne Beteiligung und Mitwirkung jüdischer Mitbürger?



Gedenktafel in Bad Honnef.

Otto Neuhoff, der Bürgermeister, beschrieb in einer Ansprache das *„unrühmliche Kapitel der deutschen Geschichte“* und stellte die Frage, *„was hat das mit uns heute zu tun?“*, wo doch selbst der russische Angriffskrieg auf die Ukraine mit Antisemitismus begründet wurde.

Schüler:innen von Schloss Hagerhof, der Gesamtschule St. Josef und dem städtischen Siebengebirgsgymnasium lieferten Zeugnisse von Augenzeugen, Schriftstellern und Politikern. Beklemmend dabei die Aktualität historischer Belege, etwa die Aufwiegelung der Bevölkerung oder die Nivellierung des Holocaust (*„Vogelschiss“*), die Parallelen zwischen damals und heute.

„Dem Antisemitismus muss öffentlich entgegengetreten werden.“ Michael Lingenthal, Mit-Initiator des von der Stadt geförderten Projekts *„Erinnerung und Gegenwart“*, verwies auf die erstaunliche Vielzahl von schulischen und außerschulischen Projekten zum Thema und legte den Finger in die Wunde: der Antisemitismus sei in der Mitte der Gesellschaft angekommen mit auch aus Verschwörungstheorien entlehnten Ressentiments wie *„Mammon, Rachsucht und Gewinnsucht“*. Pogrome, zur Erinnerung, bedeuten: Hetze und gewalttätige Angriffe gegen Leben und Besitz einer religiösen, nationalen oder ethnischen Minderheit mit Duldung oder Unterstützung der Staatsgewalt. Und sie fanden, so Lingenthal mit Verweis auf Adenauer, einen Sohn der Stadt, *„in aller Öffentlichkeit statt – jeder konnte es wissen“*.

Was also bedeutet es, zu erinnern, zu mahnen, Stand zu halten, Zivilcourage zu zeigen? Was lehren uns die historisch überlieferten Schandtaten heute?

Robert Kempner, stellvertretender Chefankläger bei den Nürnberger Prozessen, bezeichnete die Nazis als *„Raubmörder“*. Sie haben *„Menschen nicht nur getötet, sondern auch beraubt“*.

Bündnis 90/Die Grünen Bad Honnef hatte vor der Gedenkfeier an der früheren Synagoge zu einem *„Mahngang“* durch die Stadt eingeladen, entlang der *„Stolpersteine“* des Künstlers Gunter Demnig. Sie markieren die letzten Wohnungen und Zuflüchte der jüdischen Bürger:innen im November 38. Mitinitiator Jochen Langbein (53) gab Informationen und Hintergründe zu jedem der Häuser, aus denen Honnefer Juden verhaftet, deportiert und in der Mehrzahl ermordet wurden. Nie wieder, so Langbein, darf sich so etwas wiederholen.

Heino Gröf
(Honnef heute)

November '22: Was bringt die Zukunft? Multivision regt zum Nachdenken an



Schon zum vierten Mal machte die [Multivision](#) aus Hamburg Station am Hagerhof. In diesem Jahr befasste sich die Veranstaltung mit dem aktuellen Thema *Energievision 2050. Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft.* Die Autoren des Projekts haben dabei folgendes Anliegen: *„Der notwendige Wandel ist eine gesamt-gesellschaftliche Aufgabe und die Schülerinnen und Schüler*



Zunächst gab es spannende Fakten ...

von heute sind Teil der Lösung. Denn nur gemeinsam können wir die Frage beantworten, wie wir die nahezu vollständige Reduktion der Treibhausgasemission erreichen werden und dabei weiterhin ein gutes Leben führen.“ Dabei geht es vor allem auch ums Mut machen, denn zur Zeit sehen viele Jugendliche meist nur schier unüberwindliche Krisen auf sich zu kommen. So erläutern die Moderatoren weiter: *„Es existieren grandiose Projekte, visionäre Ideen, lokale Lösungen und tolle Forschungsprojekte.“* Die Veranstaltung soll drängende Fragen beantworten und Visionen nicht nur aufzeigen, sondern die Schüler:innen dazu ermuntern, selbst solche zu entwickeln.

Gestaffelt nach Alter kamen die Klassen 5 bis 8 in den Genuss der Vorstellung, wobei die beiden Moderatoren xx und yy sich auf die jeweilige Zuhörerschaft einstellten. Nach einem kurzen Film über die Sachlagen der Ressourcen- und Klimakrise zur Einstimmung auf das Thema ging es in konkreten Beispielen um Alltagsprobleme, die einen schnellen Wandel behindern können. Dabei wurde der Fokus von der jungen Zuhörerschaft gelegt und schnell war eine anregende Diskussion im Gange, für die die anberaumte Doppelstunde fast zu kurz war. Es zeigte sich, dass speziell die Klassen 5 und 6 nicht unvorbereitet in die Multivision kamen; hatten sich doch einige vorbereitet und eigens Fragen oder Anregungen aufgeschrieben, auf die die beiden Moderatoren stets mit geeigneten Hintergrundinfos aufwarten konnten.



... und dann angeregte Diskussionen. (Fotos: Krämer)

(dk)

**Dezember '22: Schüler:innen absolvieren Erste-Hilfe-Ausbildung
16 Schüler:innen der Klassen 5 und 6 mit einer Urkunde ausgezeichnet.**



Die stolzen Helfer mit ihren Zertifikaten. (Fotos: Hennerkes)



Ein Bein wird fachmännisch geschient.

Sie nehmen im laufenden Schulhalbjahr im Rahmen des Ganztagsangebots an einer Ausbildung zu Schulsanitäter:innen teil. Das Ehepaar Jacqueline und Martin Weichelt von der [DLRG](#), die selbst Schüler:inneneltern sind, schulen die Kinder jeden Mittwochnachmittag zunächst in Erster Hilfe. Nach dem „Herzensretter“ wurde eine Prüfung in medizinischer Erstversorgung abgenommen. Aus Jacken und Besenstielen wurde eine Trage gebaut, die sehr gut hielt und ein verletztes Bein wurde mit Hölzern geschient. Nun freuen sich alle auf die weiteren Ausbildungseinheiten.

Claudia Hennerkes

Dezember '22: Ein Zeichen der Hoffnung setzen Schüler:innen nehmen am Briefmarathon von *amnesty international* teil

Es begann mit einem Aufruf unser Bibliothekarin Martina Rohfleisch:

*Start des Briefmarathons am Hager: Schreib für Freiheit!
amnesty international*

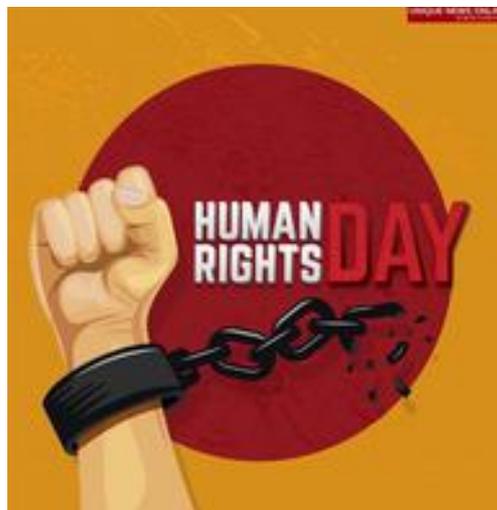
Liebe Kolleg:innen, wie in den letzten Jahren nehmen wir wieder am Briefmarathon teil. Das Material dazu ist eingetroffen, ihr könnt es euch gern in der Bibliothek abholen: Briefvorlagen, Broschüren, Booklets mit den Menschenrechten, Kulis, Aufkleber - alles ist da.

Hier gibt es dazu Unterrichtsmaterialien:

<https://www.amnesty.de/schreib-fuer-freiheit-amnesty-briefmarathon-2022>

Falls sich dies nicht im Unterricht thematisieren lässt, könnt ihr eure Schüler:innen auch gern in den nächsten Tagen in die Bib schicken. Hier ist ein Tisch aufgebaut mit Infos und Briefen direkt zum Unterschreiben. Vielleicht kommt ihr auch selbst einmal vorbei? Ich sammle alle Briefe und sende sie am 22. Dezember zu amnesty international.

Es geht los: Bis 22. Dezember 2022 kannst du dich hier wieder für zehn Menschen in Not und Gefahr einsetzen!



Umfangreiches Info-Material lag in der Bibliothek bereit. (Foto: Krämer)

Das Resultat kann sich sehen lassen, denn vor allem die Schüler:innen haben fleißig mitgemacht: Über 400 Briefe sind zusammengekommen und wurden jetzt *amnesty international* zugeschickt.

(dk)

Dezember '22: Die Aktion Weihnachtskiste sammelt für Bedürftige **Wie in jedem Jahr braucht die AWO unsere Unterstützung**

Liebe Schüler:innen, Eltern und Kolleg:innen,

auch in diesem Jahr bittet uns die Bad Honnefer AWO gemeinsam mit der Bad Honnefer Tafel bei der Aktion Weihnachtskiste mitzumachen. Sie sind aufgerufen, eine Weihnachtskiste zu packen für bedürftige Mitbürger:innen in Bad Honnef.



Im Foyer der Schule hat sich beträchtliches angehäuft. (Foto: Krämer)

Dort hinein gehören gut verpackte, haltbare Lebensmittel wie zum Beispiel Speiseöl, Kaffee, Fleisch- und Fischkonserven, Dauerwurst, Nudeln, Reis, Fertiggerichte, Obst- und Gemüsekonserven, Honig, Marmelade und Tee.

Bitte bestücken Sie das Paket nicht mit leicht verderblichen oder abgelaufenen Waren. Statt vieler Süßigkeiten sollten lieber eher normale gute Lebensmittel eingepackt werden. Die Kiste auch bitte nicht verschließen, so dass die Tafelmitarbeiter:innen die Pakete adressatengerecht sortieren können. Bis einschließlich Montag, den 12. Dezember, um 16:30 Uhr können die Pakete im Foyer der Schule rechts neben den Eingang abgegeben werden. Wir werden die Päckchen dann am nächsten Dienstag zur Tafel bringen.

Herzliche Grüße und herzlichen Dank im Voraus für Ihre/Eure Beteiligung!

Jürgen Berg, und die Freiwilligen im FSJ Luisa, Levente und Jamie

Dezember 22': „Der Hager liest (vor) ...“ Lesen und Zuhören sind unglaublich wichtig

„Vorlesen ist eine wahre Superkraft“, schreibt die Stiftung Lesen. Vorlesen erweitert nicht nur den Wortschatz, fördert die Konzentration und macht klug, sondern schafft auch Nähe, festigt den Gerechtigkeitssinn, steigert das Mitgefühl und stärkt die Fähigkeiten, Probleme und Konflikte zu lösen.



Ein besonderer Gast in der AG 'Kreatives Schreiben' von Carsten Krause: Andrea Paluch (l.) (Foto: Krämer)

Und doch lesen 39% der Eltern in Deutschland ihren Kindern nichts vor. Als unser Lehrer Carsten Krause zum bundesweiten Vorlesetag am 18.11. eine Hagerhof-Vorlesewoche vorschlug, fand er schnell Mitstreiter:innen. Etliche Mitglieder der Hagerhof-Familie erklärten sich bereit, aus ihrem Lieblingsbuch vorzulesen: ältere Schüler:innen wie die Abiturientin Laura Rippin und Linda Lenz (8. Klasse), unsere Verwaltungsleiterin Katrin Wierges und Mitarbeiterin Tina Öztüfekci, Erzieher:innen, Lehrer:innen und unser Schulleiter Dr. Sven Neufert.

Unsere Bibliothekarin Martina Rohfleisch, an deren Arbeitsplatz („*der schönste Ort am Hagerhof*“), wo die meisten Vorleseaktionen stattfanden, war auch hinterher begeistert: „*Oft kommen Schüler:innen zu mir, die sagen: ‚Ich hasse Bücher, ich hasse Lesen!‘ Das macht mich immer traurig. In der Woche haben jedoch insgesamt über 300 Kinder und Jugendliche freiwillig zugehört, und es war mucksmäuschenstill.*“

Höhepunkt der Vorlesewoche war der Besuch von Andrea Paluch. Die promovierte Literaturwissenschaftlerin, die gemeinsam mit ihrem Ehemann Robert Habeck viele starke Kinder und Jugendbücher verfasst hat, inspirierte u. a. die AG „Kreatives Schreiben“ mit einem Workshop und las aus ihrem Buch „Ruf der Wölfe“ vor. Ein echtes Leseerlebnis.

Martina Rohfleisch

Dezember 22': Nachhaltiges Weihnachtsfest Anna Dunsche zeigt, in der Schülerzeitung wie's geht

Nachhaltige Weihnachten

Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Familie, die Zeit der Geschenke und die Zeit des Festessens. Jeder mag die weihnachtliche Stimmung, in der man Geschenke kauft, Kekse backt und man sich einen Weihnachtsbaum holt. Doch das Fest der Liebe ist nicht sehr umweltfreundlich. Ich werde euch ein paar nützliche Tipps an die Hand geben, die euch helfen können, Weihnachten nachhaltig zu gestalten.



- 1. Adventskalender:** Adventskalender sind etwas Tolles, es gibt jeden Tag bis Weihnachten eine kleine Überraschung und jeden Tag, wenn man ein Türchen öffnet, wächst die Vorfreude auf Weihnachten. Für einen nachhaltigen Adventskalender hat man viele Möglichkeiten, viele Ideen gibt es auf YouTube oder Pinterest. Wenn ihr in diesen Bereichen nicht so begabt seid, fragt Familienmitglieder oder erstelt einen Adventskalender von Websites wie zum Beispiel etsy.
- 2. Der Weihnachtsbaum:** Weihnachtsbäume werden auf den Plantagen meistens mit Pestiziden und Dünger großgezogen. Diese Giftstoffe gelangen dann in das Grundwasser und so in unser Wassersystem. Achtet beim Kauf eures Weihnachtsbaumes auf Schilder oder Plakate, die euch über den Anbau der Bäume informieren, oder fragt bei Angestellten nach.
- 3. Weihnachtsbaum Alternativen:** Jedes Jahr ein neuer Weihnachtsbaum, welchen wir schön schmücken und nach Weihnachten wieder rauswerfen, das muss nicht sein. Heutzutage gibt es immer mehr Alternativen für einen Weihnachtsbaum wie zum Beispiel einen Weihnachtsbaum aus Treibholz oder Zweigen aus dem Wald. Guckt für Inspirationen gerne im Internet, zum Beispiel auf Pinterest.
- 4. Dekoration:** Jedes Jahr gibt es einen neuen Weihnachtsdekotrend. Ein Jahr müssen Baumkugeln lila sein, im nächsten Jahr grün. Kauft nicht jedes Jahr die neusten Trends für euren Baum oder euer Haus. Es reicht, einmal Dekoration zu kaufen und diese jedes Jahr zu benutzen. Selbstgemachte Deko sieht auch schön aus, zum Beispiel aus Stroh oder Papier. Es ist eine sehr gemütliche Adventsaktion, wenn man sich mit seiner Familie zusammensetzt und man zusammen Deko bastelt. (Hierzu gibt es viel Inspiration auf zum Beispiel YouTube)
- 5. Die Geschenke:** Es werden oft viele, nicht so brauchbare Geschenke gekauft. Um dies zu vermeiden, sollte man sich überlegen, was die andere Person wirklich benötigt. Lieber weniger, aber nützlich und von Herzen. Vielleicht verabredet ihr auch, dass man jedem nur ein Geschenk kauft. Beim Kauf der Geschenke achtet auf Fairtrade-Siegel oder macht die Geschenke selbst. Oder guckt in Second-Hand Läden, versucht das meiste regional oder in Läden in der Nähe zu besorgen, also kauft so wenig wie möglich im Internet (wenn aus regionalen Läden).
- 6. Alte Sachen spenden:** Ich denke, jeder hat ein paar alte Kleidungsstücke oder Spielzeuge zuhause im Abstellraum stehen. Wenn ihr diese spendet, macht ihr andere Leute, die diese Sachen benötigen, glücklich.
- 7. Verpackung der Geschenke:** Geschenkpapier, das man im Einkaufsladen kaufen kann, ist meistens mit Plastik und Glitter bedeckt. Dieses Geschenkpapier schmeißt man dann in den Papiermüll, wo es nicht hingehört. Kauft Geschenkpapier, welches nur aus Papier hergestellt wurde. Dieses ist meistens mit einem Öko- oder Bio-Label versehen. Oder benutzt gar kein Geschenkpapier, benutzt Alternativen wie Tücher oder altes Zeitungspapier.
- 8. Nachhaltige Kerzen:** Die meisten Kerzen, die man im Internet und in Kaufhäusern findet, werden aus u.a. Erdöl hergestellt. Diese Kerzen sind nicht umweltfreundlich. Nachhaltige Kerzen bestehen zum Beispiel aus Rapswachs, Bienenwachs, Olivenwachs und aus Sojawachs.
- 9. Regionales Festessen:** Für das weihnachtlichen Festessen ist es wichtig, so viele der Zutaten wie möglich regional einzukaufen zum Beispiel bei regionalen Bauernhöfen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass man nicht alle Zutaten regional kaufen kann. In diesem Fall guckt im Supermarkt auf Fairtrade, Bio und regional Siegel. Vielleicht könnt oder wollt ihr nicht direkt ein komplett nachhaltiges Weihnachten haben und das ist okay. Wichtig ist der Anfang, ihr könnt euch jedes Jahr ein bisschen steigern oder nur bei ein paar Punkten bleiben, das ist euch überlassen.

Anna Dunsche,

Splitter – Kurzberichte aus dem zweiten Halbjahr

- **Fast ein Biber**, aber doch nicht ganz: In heller Aufregung wurde gemeldet, dass wir am Hager-Weiher nun auch einen Biber beherbergen. Das schien sehr unwahrscheinlich, denn die sind hier ausgestorben. Linn Liegmann aus der 6 konnte das Rätsel durch einen Schnappschuss lösen: Es handelt sich um einen Bisam, ein amerikanischer Neubürger, aber nur halb so groß wie ein Biber.



- **Batteriensammlung** für einen guten Zweck findet nun wieder unter dem Motto 'Jede Batterie zählt' im Foyer der Schule statt.



- **Faire Nikoläuse** gab es auch in diesem Jahr wieder. Die SV organisierte einen Verkauf, bei dem man für einen kleinen Obulus einen Freund oder eine Freundin mit einem süßen Gruß bedenken konnte.



- **Woman Live Freedom** ist das Motto der Iranischen Freiheitsbewegung. Ihre Unterstützung fand auch bei einer Demo in Bad Honnef statt, bei der ein engagierter Teil unserer Schülerschaft gegen Unterdrückung und staatliche Gewalt auf die Straße gingen.



- **Eigene Bücher:** In den AGs „Kreatives Schreiben“ unter der Leitung unseres Lehrers Carsten Krause sind nun zwei Sammelbände mit den spannendsten und berührendsten Geschichten unserer 24 Jungautor:innen erschienen.



- **Einen nachhaltigen Siebengebirgskalender** mit phantastischen Naturaufnahmen veröffentlichten unser Biologe Martin Lehnert gemeinsam mit der Geografin Martina Rohfleisch nun in einem bildschönen, nachhaltig produzierten Exemplar, das in der Bibliothek zu erwerben ist.



Inhaltsverzeichnis

Januar

Klimaschutz und Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Hagerhof 2022	2
Schülervertretung stellt Pläne vor	3
Salamander in Not	4
ai-Aktion am Hagerhof	5
<i>Veganuary</i> in der Hagerhof-Kantine	6

Februar

Büsche für Vögel und Insekten	7
Hagerhof spendet Bücher an Schleidener Schule	8
Selin und Thorben sind für alle Internatswünsche offen	9
Valentinsaktion der SV beschert uns Fairtrade-Rosen	10
Kein Schrott: Eine Müll-Skulptur soll Zeichen setzen	11
Zwölf Kilo Wohlstands-Müll	12
Aus Alt mach Neu	13
Baumpflege auf der Streuobstwiese	14

März

Krötenrettung mit Hindernissen	15
Prominent besetzte Podiumsdiskussion	16
Bienenweg fast vollendet	17
Klar denken, fair streiten	18
Demonstration für Frieden und Umwelt	19
Lesen für Madagaskar	20

April

Mango-Aktion gestartet	21
Schüler:innen besuchen den Mainzer Landtag	22

Mai

Hackdays am Hagerhof	23
Juniorwahl am Hagerhof	25
Das <i>Eine-Welt-Mobil</i> am Hagerhof	26

Juni

Unsere Schüler:innen suchen Arbeit am Tag für Afrika	27
Diskussion über die Erderwärmung	28
Eine Projektwoche im Sinne der Nachhaltigkeit	29

Juli

Jugendliche auf der Suche nach Hitzeinseln in Bad Honnef	30
Austausch mit Wageningen	31

Splitter – Kurzberichte aus dem ersten Halbjahr

Das Philosophische Cafe'	32
Klimbim nimmt Arbeit wieder auf	32
Moderne LED-Beleuchtung	32
Hagerhof bei BNE-Tagung der Uni Wuppertal	32
Nilgänse	32
Workshop zu BNE im Montessori-Kurs	32
Eine Orchidee	32

August

Rettungsaktion Apfelbäumchen	33
„Erdkinder und Jugendschule“	34
Neues Schulformat: Der <i>Frei-Day</i> hält Einzug am Hagerhof	35

September

Hagerhof-Schüler:innen stellen internationalen Austausch vor	36
Kunst oder Zensur?	37
<i>Bad Honnef tanzt</i>	38
<i>Geheimnisse des Meeres erforschen</i>	39
<i>Der Natur ein Stückchen näher</i>	40
<i>Bienen für den Hagerhof</i>	41
<i>Nachhaltigkeit auch Thema auf dem Hagerhof-Fest</i>	42
<i>Unser Netzwerk wird ausgezeichnet</i>	43
<i>Wortmalereien unserer Schüler:innen</i>	44

Oktober

Arbeiten für die lokale Biodiversität	45
Die neuen Streitschlichter stellen sich vor	46
Umweltbeauftragte der Klassen dieses Jahr besonders gefordert	47
Ein Wochenende in Leipzig	48

November

Diskussionsrunde <i>Jugend trifft Politik</i>	49
Lesemarathon veranstaltet	50
Generationenübergreifender Hitzeaktionstag	51
Erinnerung an die Reichspogromnacht	52
Was bringt die Zukunft?	53

Dezember

Schüler:innen absolvieren Erste-Hilfe-Ausbildung..	54
Ein Zeichen der Hoffnung setzen	55
Die Aktion Weihnachtskiste sammelt für Bedürftige	56
„Der Hager liest (vor) ...“	57
Nachhaltiges Weihnachtsfest	58

Splitter – Kurzberichte aus dem zweiten Halbjahr

Fast ein Biber	59
Batteriensammlung	59
Faire Nikoläuse	59
Woman Live Freedom	59
Eigene Bücher	59
Einen nachhaltigen Siebengebirgskalender	59